



RWA

Werte verbinden uns

Nachhaltigkeitsbericht

Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 4 **Kapitel 1:** RWA im Porträt
- 20 **Kapitel 2:** Klima- & Umweltschutz
- 26 **Kapitel 3:** Leistungs- & Produktportfolio
- 56 **Kapitel 4:** Mitarbeiter:innen & Gesellschaft

Vorwort des Vorstands- vorsitzenden



Ökologische Nachhaltigkeit ist ein umfassender Begriff. Es geht nicht nur um die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen, sondern auch um den Schutz der Arten, Meere und Wasservorräte, um Biodiversität, den sparsamen Einsatz von Ressourcen, um Recycling und Kreislaufwirtschaft. All das sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben.

Auch wir als RWA Raiffeisen Ware Austria leisten einen Beitrag und unterstützen in unserem Kerngeschäft den Aufbau eines widerstandsfähigen Agrarsystems. Die Landwirtschaft ist wie ein Seismograf für den Zustand der Natur. Sie bekommt die Folgen des Klimawandels als Erste unmittelbar zu spüren. Ihre Erzeugnisse sind lebensnotwendig, zugleich muss sie negative Effekte des Produktionsprozesses eindämmen. Dafür setzen wir uns mit all unseren Möglichkeiten ein.

Eine regenerative und innovative Landwirtschaft – so sind wir überzeugt – wird in der Lage sein, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und weiter eine verlässliche Lebensmittelversorgung sicherzustellen. Eine effiziente und nachhaltige Produktion nutzt Landwirt:innen, Verbraucher:innen und der Umwelt gleichermaßen. Bei der Transformation ist darauf zu achten, dass landwirtschaftliche Betriebe in ihrer Existenz nicht gefährdet werden.

Auch bei der Transformation des Energie-Sektors ist sich die RWA ihrer Verantwortung bewusst. Als Pionier im Pellets-Bereich und wichtiger Projektentwickler für große Photovoltaik-Anlagen bieten

wir wertvolle Alternativen im Bereich der erneuerbaren Energie. Trotzdem bleiben fossile Treibstoffe unverändert wichtig – vor allem in der Landwirtschaft und in den ländlichen Gebieten. Für einen kompletten Umstieg auf E-Mobilität fehlen oft noch praxistaugliche technische Lösungen. Deshalb hält die RWA an ihrem Versorgungsauftrag bei Treibstoffen fest.

Im Rahmen unseres Internal Carbon Pricing-Konzepts investieren wir systematisch in unsere Infrastruktur, errichten PV-Anlagen für den Eigenverbrauch und setzen eine Vielzahl CO₂-reduzierender Maßnahmen um. Wir unterstützen die Lagerhaus-Genossenschaften bei der Anpassung von Geschäftsmodellen und Produkten sowie beim Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie weitere Nachhaltigkeitsregularien der EU stellen an die Unternehmen hohe Anforderungen – insbesondere in Sachen Berichterstattung und Dokumentation. Wir haben Verständnis für alle erforderlichen Maßnahmen, die eine wirtschaftliche Transformation zum besseren Schutz des Klimas gewährleisten. Kein Verständnis haben wir für die zum Teil extrem bürokratische Herangehensweise. Sie führt zu einem unnötig hohen Verwaltungsaufwand. Das betrifft nicht nur größere Unternehmen wie die RWA, sondern reicht bis zum einzelnen Landwirt.

Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich durch die gesamte Wertschöpfungskette.

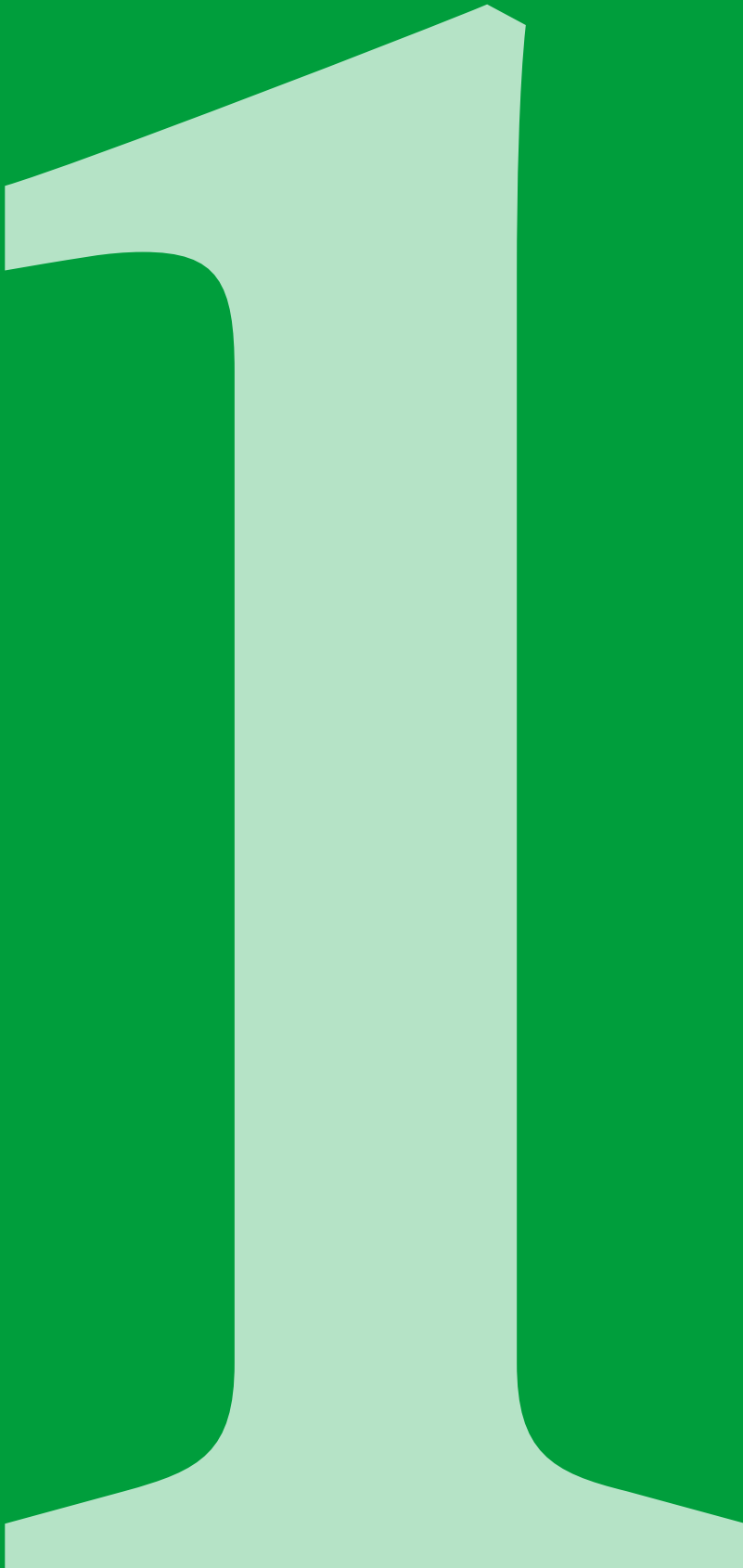
Kein Unternehmen kann es daher abgegrenzt von seinen Kund:innen und Lieferant:innen sinnvoll bearbeiten. Deshalb entwickeln wir beispielsweise Lösungen, um transparente Emissionsdaten aus der Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen, die eine Analyse der Wertschöpfungskette und darauf aufbauende Maßnahmen ermöglichen. Diese Aufgabe ist extrem komplex. Umso wichtiger wäre es, einen pragmatischen und praxisnahen Regulierungszugang zu finden.

Die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens (Corporate Social Responsibility) umfasst ökologische, ökonomische und soziale Aspekte. Die Bedürfnisse der Gegenwart in einer Form zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden – das erfordert ein ständiges Ausbalancieren zwischen der Wahrung der Versorgungssicherheit heute und der bestmöglichen Ressourcenschonung für morgen.

Die RWA nimmt beide Herausforderungen an – mit Know-how und Innovationsgeist, mit den Mitteln der Digitalisierung und modernen Technik und mit ihren genossenschaftlichen Grundwerten, die wir mit den Lagerhaus-Genossenschaften teilen.

Gen.Dir. DI Reinhard Wolf

RWA im Porträt



Über diesen Bericht

Der vorliegende Bericht ist der zweite der RWA Raiffeisen Ware Austria zum Thema Nachhaltigkeit. Er soll allen Stakeholdern den Zugang, die Tätigkeiten und die Vision des Unternehmens zum Thema Nachhaltigkeit vermitteln.

Dieser Bericht baut auf dem Vorjahresbericht der RWA sowie dem Fundament der langjährigen Einbindung der RWA in den Nachhaltigkeitsberichtsprozess der BayWa AG auf. Er beleuchtet in gesonderter Form Aspekte, die für das Geschäftsmodell und die Nachhaltigkeitsauswirkungen der RWA von besonderer Bedeutung sind.

Soweit nicht anders ausgewiesen, beziehen sich die Angaben, auf die Aktivitäten des gesamten RWA-Konzerns (RWA AG und Mehrheitsbeteiligungen) und enthält Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2023.

Dieser Bericht wurde von der Geschäftsleitung geprüft und freigegeben, eine externe Prüfung ist nicht erfolgt. Der BayWa-Bericht, der die Kennzahlen der RWA mitumfasst, wurde einer externen Prüfung unterzogen. Er beinhaltet auch Daten der RWA, die im vorliegenden Bericht nicht explizit ausgewiesen sind. Den BayWa-Bericht finden Sie unter: www.baywa.com

RWA im Porträt

Eigentümerstruktur

(vereinfachte Darstellung)



36

Lagerhaus-Genossenschaften

(NÖ, OÖ, STMK, BGLD)



50 %

RWA-Genossenschaft



50 %

BayWa AG

RWA AG

Fact Sheet

BayWa AG

- Die BayWa ist ein globaler Akteur in den Geschäftsfeldern Agrar, Bau und Energie
- Börsennotiertes Unternehmen mit Unternehmenszentrale in München
- Standorte in 50 Ländern
- RWA-Genossenschaft und Leipnik-Lundenburger Invest (LLI) halten zusammen indirekt ca. 28 % der BayWa-Aktien

Fact Sheet

Lagerhaus-Genossenschaften

In Österreich gibt es etwa 70 Lagerhaus-Genossenschaften mit mehr als 1.000 Standorten. Sie sind regional tätig und versorgen die landwirtschaftlichen Betriebe und die gesamte ländliche Bevölkerung mit Produkten und Dienstleistungen aus den Segmenten Agrar, Technik, Energie, Haus & Garten sowie Baustoffe und Baudienstleistungen.

RWA im Überblick



**Produzent,
Handelsunternehmen &
Dienstleister**



Dachorganisation
der Lagerhaus-Genossenschaften
in Österreich



Innovative Produkte & Services
in fünf Geschäftsfeldern



Strategische Allianz
mit der BayWa

Die RWA Raiffeisen Ware Austria ist ein Unternehmen mit landwirtschaftlichen Wurzeln, das neben dem traditionellen Geschäftsfeld Agrar heute auch in den Bereichen Technik, Energie, Baustoffe sowie Haus & Garten als Produzent, Dienstleister und Händler (Groß- und Einzelhandel) am österreichischen und mitteleuropäischen Markt tätig ist.

Die RWA befindet sich je zur Hälfte im Besitz österreichischer Lagerhaus-Genossenschaften sowie der BayWa AG. Sie ist damit sowohl im ländlichen Raum fest verankert als auch an den Weltmarkt angebunden. Der Vorstand der RWA Raiffeisen Ware Austria besteht aus drei Mitgliedern unter dem Vorsitz von Generaldirektor DI Reinhard Wolf. Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich, legt die strategische Ausrichtung fest, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für die operative Umsetzung. Dem Aufsichtsrat gehören 12 Mitglieder an. Er überprüft die Arbeit der Geschäftsführung und bestellt die Mitglieder des Vorstands.

Die RWA Raiffeisen Ware Austria wurde gegründet, um die Lagerhaus-Genossenschaften österreichweit als Großhändler und Dienstleister zu unterstützen. Während die Genossenschaften als selbstständige Unternehmen ihre Kund:innen versorgen, sichert

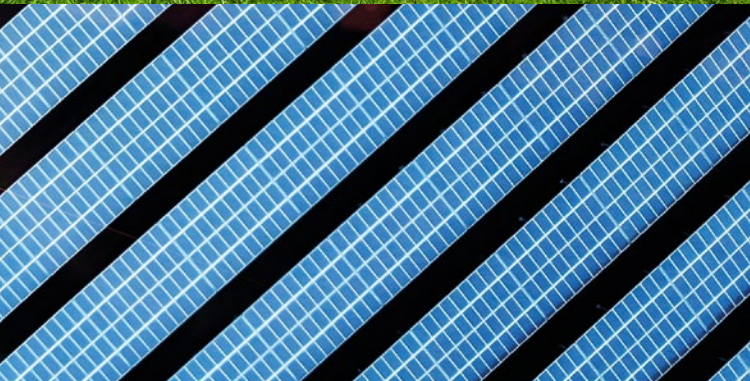
die RWA eine professionelle Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, den gemeinsamen Einkauf, hebt Synergien und setzt Entwicklungsimpulse. Das Leistungsspektrum, das die RWA den Lagerhaus-Genossenschaften bietet, umfasst Bereiche wie die Weiterentwicklung des Lagerhausverbunds, moderne Betriebsorganisation und IT, Marketing und Personal, Logistik und Bautechnik, Unterstützung in Betriebswirtschaft, Buchhaltung und Rechtsfragen. Mehr als 40 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa ergänzen das Portfolio der RWA.

Die RWA hat in den verschiedenen Geschäftsfeldern eine Reihe von nachhaltigen Lösungen in ihrem Produkt- und Dienstleistungsportfolio integriert, wie z. B. im Bereich der erneuerbaren Energien, der nachhaltigen Landwirtschaft und der Digitalisierung. Einige dieser Lösungen werden in diesem Bericht präsentiert.

Geschäftsfelder

Die Geschäftsfelder der RWA haben sich aus den Ursprüngen des Unternehmens homogen entwickelt. Anspruch war und ist es, die Landwirtschaft und die Menschen im ländlichen Raum mit allem zu versorgen, was sie brauchen. Die zentralen Werte

der RWA – Vielfalt, Bodenständigkeit, Solidarität und Zukunftskraft – prägen das nachhaltige Verständnis sowie das wirtschaftliche Handeln. Sie spiegeln die gesellschaftliche Verantwortung wider, die für das Unternehmen selbstverständlich ist.



Agrar



- Züchtung, Produktion und Vertrieb von Saatgut
- Übernahme/Lagerung & Vermarktung agrarischer Erzeugnisse
- Handel mit Betriebsmitteln
- Einführung technischer Innovationen
- Futtermittel und Additive
- Holz & Biomasse

Technik



- Handel mit Landmaschinen und Traktoren der Marken John Deere, Lindner und Pöttinger
- Nutzfahrzeuge
- Ersatzteile, Reifen, Werkstätten

Baustoffe



- Handel mit Baumaterialien für Bauen, Sanieren und Renovieren
- Franchisegeber für Lagerhaus-Genossenschaften
- Dienstleistungen: Bewässerungstechnik, Begrünungstechnik, Angebot von Systemhäusern

Haus und Garten



- Handel mit Produkten für Haus und Garten sowie Nahversorgersortimente
- Franchisegeber für die Lagerhaus Genossenschaften

Energie



- Handel mit: Treibstoffen, Verdichteter Biomasse, Schmierstoffen, Strom
- Partner und Konzeptgeber für: Tankstellen, Tankkarte, E-Mobilität und Photovoltaik

CEE Standorte

Der RWA-Konzern hat seinen Hauptsitz in Korneuburg und ist neben Österreich auch in Tschechien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Slowenien, Serbien, der Slowakei und der Ukraine vertreten. Der geschäftliche Schwerpunkt in CEE liegt im Bereich Agrar.



In Österreich bringt die RWA ihre Produkte, Dienstleistungen und Expertise inklusive digitaler Angebote durch die Lagerhaus-Genossenschaften und durch diverse Tochterunternehmen an die jeweilige Kundschaft. Diese umfasst landwirtschaftliche Betriebe, Gewerbe- und Handelsunternehmen, Gemeinden und private Personen.

Wirtschaftliche Entwicklung und Ergebnis 2023

Das Geschäftsjahr 2023 stand im Zeichen fundamentaler Verunsicherung durch die Krisenherde Ukraine und Gaza, durch den Beschuss von Handelsschiffen im Roten Meer und die nervöse Reaktion der Energie-Märkte. Die anhaltend hohe Inflation in Österreich hat zu starken Kostensteigerungen in praktisch allen Bereichen und zu einem gedämpften Konsumverhalten der Bevölkerung geführt. Mehrere Zinserhöhungsschritte der EZB innerhalb kurzer Zeit erschwerten langfristige Investitionsplanungen.

Diese Entwicklungen sind auch an der RWA Raiffeisen Ware Austria nicht spurlos vorbeigegangen und haben das Ergebnis 2023 belastet. Der Gewinn von 23,93 Mio. EUR vor Steuern ist vor dieser schwierigen Kulisse aber zufriedenstellend. Im Mehrjahresvergleich lässt sich die kontinuierlich positive Entwicklung des Konzerns deutlich ablesen. Entscheidend dafür ist das breit angelegte Geschäftsmodell mit unterschiedlichen Sparten, die internen Ausgleich und Stabilität sicherstellen.

Umsatz nach Geschäftsfeldern (TEUR)	2023	2022
Gesamt	3.556.018	4.026.954
Agrar	1.952.492	2.247.935
Technik	325.481	293.590
Baustoffe	65.001	63.770
Haus & Garten	167.119	184.688
Energie	1.030.844	1.223.441
Digital Farming	250	110
Sonstige	14.831	13.420

Umsatz nach Regionen (TEUR)	2023	2022
Gesamt	3.556.018	4.026.954
Österreich	2.357.374	2.610.491
Deutschland	122.992	121.407
Übrige Europäische Union	803.856	970.747
Andere Länder	271.796	324.309

Weitere Kennzahlen (TEUR)	2023	2022
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	23.929	54.210
Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.089	3.023

3,56

Mrd. EUR
Umsatz 2023

rd. **3.089**

Mitarbeiter:innen
konzernweit

23,9

Mio. EUR EGT 2023

rd. **40**

Tochterunternehmen
und Beteiligungen
in AT und CEE

Nachhaltigkeit in der RWA und ihren Vorgängerorganisationen

Gründung RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H.

Die RUG hat bereits in ihrem Ursprung ein nachhaltiges Ziel ins Zentrum ihrer Tätigkeit gestellt: Aufbau einer flächendeckenden Abfallsammlung in den Lagerhaus-Genossenschaftsgebieten



RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H.

1953



Gründung Raiffeisen-Lagerhaus Fonds zur Ausbildungsförderung

Der Fonds hat ausschließlich den gemeinnützigen und mildtätigen Zweck, bedürftigen Studierenden Stipendien zu gewähren, um insbesondere auch dem Genossenschaftswesen einen Dienst zu erweisen und Nachwuchskräfte für das Genossenschaftswesen zu fördern

1989



Beteiligung an der Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH & Co.KG

Die logische Folge der RUG und des Ziels der flächendeckenden Abfallsammlung: Das Bonus-Sammelsystem für Verpackungen bietet in den Bereichen Gewerbe und Haushalt Verpackungsentpflichtung an

1996



Aufnahme Pellets-Geschäft und -Handel durch Genol

Der Startpunkt zur Begleitung des technologischen Wandels von fossilen zu nachhaltigen Energieträgern (Energiermasse)

1997



2006



Akquisition der PARGA Park- und Gartentechnik GmbH

Bei PARGA liegt der Fokus auf Wasser – einem der wohl wichtigsten Themen auf unserem Planeten. Die PARGA verfügt über Expertise bei effizienten Bewässerungslösungen und Beregnungssystemen im Agrarbereich sowie in anderen Bereichen, z. B. der Teich- und Brunnentechnik, bei Pumpen oder Filtern

Gründung Agro Innovation Lab GmbH

AIL wurde als Accelerator im Bereich AgrarTech gegründet und schlägt heute die Brücke von innovativen und nachhaltigen Lösungen zum operativen Geschäft der RWA.



2016



Von den genossenschaftlichen Wurzeln über interne Weiterentwicklungen mit nachhaltiger Ausrichtung bis zur Strukturierung des Themas Nachhaltigkeit als Konzern-Querschnittsmaterie durch eine eigene Abteilung – einige Meilensteine zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit:



Akquisition biohelp – biologischer Pflanzenschutz, Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs-GmbH

Mit der Integration der biohelp gelingt ein wichtiger Schritt bei der Forcierung von Produktion, Entwicklung und Vermarktung wirkungsvoller biologischer Alternativen für landwirtschaftliche und kommunale Bereiche

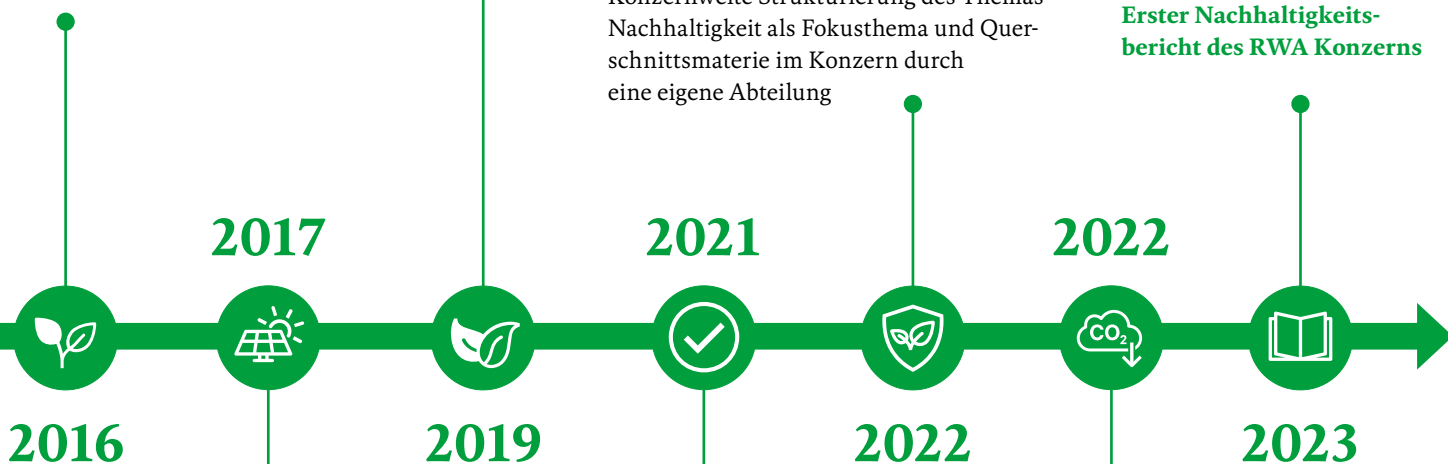
Akquisition der Citygreen Gartengestaltung GmbH

Dach- und Fassadenbegrünungen tragen positiv zu CO₂-Haushalt und Biodiversität bei

Gründung der Abteilung Nachhaltigkeit/ Compliance in der RWA AG

Konzernweite Strukturierung des Themas Nachhaltigkeit als Fokusthema und Querschnittsmaterie im Konzern durch eine eigene Abteilung

Erster Nachhaltigkeitsbericht des RWA Konzerns



Solar Solutions

Gründung RWA Solar Solutions GmbH

Erneuerbare Energien in Form von PV-Anlagen werden fester Bestandteil des RWA-Energieportfolios

Implementierung von Nachhaltigkeit als wesentlicher Stream der Konzernstrategie

Ausrichtung hin zum nachhaltigen Konzern

Interner CO₂-Preis

Ergreifung von Maßnahmen zur Festlegung eines internen CO₂-Preises mit der BayWa zur Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen, der ab 2023 eingeführt wird

Konzernstrategie

Die RWA Raiffeisen Ware Austria ist das Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen der Lagerhaus-Genossenschaften in Österreich. In dieser Funktion erbringt die RWA ein stark differenziertes Leistungsangebot. Es reicht von der Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, dem Handel mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, Futtermitteln, Energie, Baustoffen und Produkten für Haus und Garten bis hin zu verschiedensten Dienstleistungen und Services. Die operative Umsetzung erfolgt funktionsteilig im Verbund zwischen der RWA und ihren Lagerhaus-Mitglieds-genossenschaften. In vielen dieser Bereiche hat sich die RWA in den vergangenen Jahren durch Weiterentwicklung, Diversifikation sowie organisches und anorganisches Wachstum im Wege von Kooperationen und Zusammenschlüssen neue, international wettbewerbsfähige Größenstrukturen erarbeitet.

Dementsprechend ist die RWA Raiffeisen Ware Austria heute als Beteiligungskonzern mit Tochterunternehmen in Österreich und ausgewählten osteuropäischen Nachbarländern insbesondere in den Geschäftsfeldern Agrar, Energie, Haus & Garten, Baustoffe und Technik tätig. Durch ihre strategische Allianz mit der BayWa AG ist die RWA in einen international agierenden Handels- und Dienstleistungskonzern eingebunden.

Die Strategie des RWA-Konzerns wird in regelmäßigen Abständen einem Review unterzogen und hat im Jahr 2021 unter Mitwirkung zahlreicher interner und externer Expert:innen ihre aktuelle Überarbeitung erfahren. Ziel der Konzernstrategie 2030 ist es, bestehende Geschäftsmodelle zu validieren und zukunftsfit zu machen sowie Wachstumschancen innerhalb und außerhalb der bestehenden Kerngeschäftsfelder zu identifizieren.

Bei der Überarbeitung der Konzernstrategie wurden auch aktuelle gesetzliche und gesellschaftliche Entwicklungen sowie die Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder wie etwa Lagerhaus-Genossenschaften und Mitarbeiter:innen berücksichtigt. Auf diesem Wege wurde die Grundlage geschaffen, um auch in Zukunft ein führender Anbieter mit attraktivem Dienstleistungs- und Produktportfolio zu sein, der seinen Systempartner:innen und Kund:innen einen hohen Nutzen bietet und darüber hinaus ein angesehener Arbeitgeber ist.

Maßgeblich für die Bewertung bestehender Geschäftsmodelle und damit verbundener Wachstums-

felder waren neben bestehenden Kompetenzen und etablierten Marktpositionierungen vor allem die für die Kerngeschäftsfelder als prägend identifizierten Zukunftsdynamiken, insbesondere:

- **Klimawandel**
- **Nachhaltigkeit**
- **Technologischer Wandel in der Landwirtschaft**
- **Veränderung im Handel infolge digitaler, datengetriebener Geschäftsmodelle**
- **Verändertes Konsumentenverhalten**
- **Wandel im ländlichen Raum**

Übergeordnetes visionäres Zukunftsbild der RWA ist es, sich von einem Händler und Dienstleister zu einem umfassenden Lösungsanbieter zu entwickeln. Dazu wird die RWA entlang der Wertschöpfungskette der bestehenden Segmente und Märkte wachsen und neue strategische Rollen einnehmen. Damit wird das bestehende Kerngeschäft gestärkt, Kund:innen und Partnerunternehmen werden mit innovativen, digitalen Lösungen und Geschäftsmodellen bei den Lagerhaus-Genossenschaften sowie im RWA-Konzern gewonnen.

Die RWA sieht sich mit einem immer dynamischeren, komplexeren und rasch wandelnden Umfeld konfrontiert. Neben drastischen Veränderungen infolge geopolitischer Konflikte haben vor allem der Klimawandel, der technologische Fortschritt mit zunehmender Automatisierung, die voranschreitende Digitalisierung, eine sich rasch verändernde Regulatorik sowie sich deutlich wandelnde Konsumgewohnheiten großen Einfluss auf die Kerngeschäftsfelder der RWA.

Alle initiierten Maßnahmen folgen den festgelegten strategischen Stoßrichtungen der RWA: Stärkung der operativen Exzellenz; Forcierung digitaler Produkte, Services und Geschäftsmodelle; Verankerung von Innovation und Digitalisierung; Wachstum im Biosegment aller agrarischen Geschäftsfelder; Ausrichtung hin zum nachhaltigen Konzern.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die RWA hat im Zuge der Überarbeitung ihrer Konzernstrategie das Thema Nachhaltigkeit als eines ihrer wesentlichen Querschnittsthemen identifiziert. Nachhaltigkeit ist in der RWA somit nicht nur eine separate Stoßrichtung, sondern bildet einen der strategischen Eckpfeiler, auf dem Initiativen und Projekte in den verschiedenen Geschäftsbereichen aufbauen. Dies ermöglicht es der RWA, jeweils geeignete Zugänge in ihren diversen Geschäftsfeldern zu finden.

In diesem Prozess wurden in einem ersten Schritt die für die RWA relevanten, auf den SDGs (Sustainable Development Goals) basierenden Themen identifiziert. In weiterer Folge bewerteten Führungskräfte die Geschäftsrelevanz von Nachhaltigkeitsthemen (outside-in) und die Auswirkungen der Aktivitäten der RWA auf diese Themen (inside-out). Die als relevant identifizierten SDGs sind im nachfolgenden Abschnitt aufgelistet.

Neben den SDGs orientiert sich die Nachhaltigkeitsstrategie der RWA an den in der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) und ESRS (European Sustainability Reporting Standards) definierten Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Themen Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität sowie eigene Mitarbeiter:innen und die Governance.

Pro Geschäftsfeld werden Prozesse und Wertschöpfung, Produkte und Services sowie die Geschäftsmodelle diesen Themen gegenübergestellt und entsprechende Nachhaltigkeitsziele identifiziert und gesetzt. Dieser Prozess wird im Rahmen von Schulungen und Workshops mit den jeweiligen Bereichen und Tochterunternehmen der RWA vorangetrieben und fördert auf diese Art und Weise Impulse in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

Die RWA verfolgt dabei einen doppelten Ansatz: Unternehmungen sollen mit nachhaltigen Produkten und Services einen wirtschaftlichen Mehrwert bringen und die Anzahl nachhaltiger Aktivitäten im Konzern insgesamt erhöhen.

So wird der Wandel im Sinne des Green Deals der EU als verantwortungsvolles Unternehmen in allen Wirkungsbereichen Schritt für Schritt vorangetrieben und die Resilienz gestärkt.

Neben der Förderung und Entwicklung neuer Lösungen oder der Erschließung nachhaltiger Geschäftsfelder achtet die RWA darauf, unvermeidbare Umweltbelastungen in jenen Bereichen zu reduzieren, die zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und somit des wirtschaftlichen sowie des sozialen Lebens notwendig sind. Hier wird insbesondere auf weiterentwickelte Technologien und auf erhöhte Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen geachtet. Beispiele dieser Maßnahmen finden Sie in Kapitel 3 dieses Berichts.



Verantwortung für Mensch & Umwelt

Die RWA lebt ihre Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette. Dies betrifft insbesondere die verantwortungsvolle Beschaffung einschließlich der Themen Menschenrechte und Umwelt.



Innovationen

Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen sowie ihrem Beratungs- und Lösungsangebot unterstützt sie Lagerhaus-Genossenschaften und andere Partnerunternehmen, die Anforderungen an nachhaltiges Wirtschaften erfolgreich umzusetzen.



Nachhaltige Geschäftsmodelle

Die RWA entwickelt neue, nachhaltige Geschäftsmodelle, die Klima- und Umweltschutz, Biodiversität und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft fördern.



Arbeitsumfeld

Um die Unternehmenswerte Bodenständigkeit, Vielfalt, Zukunftskraft und Solidarität wirklich zu leben, schafft die RWA für ihre Mitarbeiter:innen das entsprechende Arbeitsumfeld, fördert die Entwicklung der für sie relevanten Fähigkeiten und Kompetenzen und sorgt für gesunde und sichere Arbeitsbedingungen.

Nachhaltigkeitsthemen

Im Folgenden werden die für die RWA relevanten Themen entlang der von den Vereinten Nationen definierten **SDGs (Sustainable Development Goals)** aufgelistet.

Die Vielzahl der Themen ergibt sich aus den unterschiedlichen Geschäftsfeldern der RWA.



Themen

- Weiterentwicklung nachhaltiger Landwirtschaft
- Versorgung mit gesunden und bezahlbaren Lebensmitteln
- Bewahrung von pflanzengenetischer Vielfalt

Relevanz für die RWA

Die Schaffung der Grundlagen zur Ernährung der Bevölkerung ist zentrale Aufgabe und Kerngeschäft der RWA, für das sie Verantwortung gegenüber ihren Lieferant:innen, Kund:innen und Stakeholdern übernimmt.



Thema

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Relevanz für die RWA

Auf den Bereich Arbeitssicherheit wird in der RWA zentraler Wert gelegt. Angesichts von Pandemien hat das Thema weiter an Bedeutung gewonnen. Die RWA ermöglicht ihren Mitarbeiter:innen ein sicheres Arbeitsumfeld und bietet zusätzlich umfassende Schutz- und Servicemaßnahmen wie Impf- und Gesundheitsvorsorgeservices an.



Thema

- Gleiche Entlohnung für Frauen und Männer

Relevanz für die RWA

Die RWA legt Wert auf Entlohnung abhängig von Qualifikation, Verantwortung und Kompetenzen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion oder sexueller Orientierung. Um dies sicherzustellen, werden über Benchmarks sowohl interne als auch externe Gehaltsvergleiche durchgeführt. Darüber hinaus soll der Anteil von Frauen in Führungs- und Expert:innen-Funktionen erhöht werden.



Thema

- Effiziente Nutzung und Schutz der Wasserressourcen

Relevanz für die RWA

Der sichere Zugang zu ausreichend Wasser ist ein existenzielles Thema. Die RWA setzt sich für einen möglichst sparsamen Umgang mit Wasser ein und bietet hier hocheffiziente Lösungen an. Moderne Technologie ermöglicht den Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln nach dem Grundsatz „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“.



Themen

- Erneuerbare Energien
- Effiziente Energieversorgung

Relevanz für die RWA

Mit dem Einsatz Erneuerbarer Energien sowohl an den eigenen Standorten als auch als Anbieter von Holzpellets und PV-Großanlagen leistet die RWA einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.



Themen

- Agrarische Innovation / Modernisierung
- Kompetenzentwicklung / Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften

Relevanz für die RWA

Die RWA scoutet weltweit innovative Ideen für die Landwirtschaft und sorgt für ihre praktische Anwendbarkeit. So treibt sie die technische Weiterentwicklung voran und bringt sie auf die operative Ebene. Die Ausbildung der Mitarbeiter:innen von RWA und Lagerhaus-Genossenschaften ist unverzichtbarer Teil der gelebten Unternehmenswerte.



Themen

- Nachhaltige Beschaffung
- Ressourceneffiziente Produkte und Dienstleistungen
- Reduktion von Abfall
- Reduktion von Nahrungsmittelverschwendung

Relevanz für die RWA

Der Handel mit Rohstoffen zur Herstellung von Nahrungsmitteln erfordert sichere Prozesse. Die RWA legt Wert auf Bio-Erzeugnisse und nachhaltige Produkte.



Thema

- Biodiversität – Erhaltung von Ökosystemen in der Land- und Forstwirtschaft

Relevanz für die RWA

„Produktionsstandorte“ sind im landwirtschaftlichen Anbau nicht einfach auswechselbar. Die RWA setzt sich deshalb für humusreiche Böden, Biodiversität und den Erhalt von Ökosystemen ein. Durch ihre Zusammenarbeit mit den Lagerhaus-Genossenschaften schafft sie attraktive Arbeitsplätze und damit Entwicklungsmöglichkeiten im ländlichen Raum.



Thema

- Compliance mit Gesetzen und Vorschriften

Relevanz für die RWA

Die RWA legt ein hohes Maß an Selbstverantwortung an den Tag und fördert dieses Ziel insbesondere im Rahmen ihres Compliance-Systems und der Zurverfügungstellung eines Hinweisgebersystems für Mitarbeitende, Lieferant:innen, Kund:innen und sonstige Stakeholder.



Themen

- Reduktion des Energieverbrauchs
- Reduktion von Treibhausgasemissionen
- Erfassung von Chancen und Risiken des Klimawandels

Relevanz für die RWA

Der Agrarsektor ist einer der ersten Seismografen für die Auswirkungen des Klimawandels. Die RWA hat es sich zum Ziel gesetzt, der Landwirtschaft Lösungen für den Umgang mit dessen Folgen zur Verfügung zu stellen und zudem ihren eigenen Energieverbrauch und die Emissionen zu reduzieren.



Thema

- Partnerschaften und Zusammenarbeit

Relevanz für die RWA

Fundament der Aktivitäten der RWA ist die enge Zusammenarbeit mit ihren wichtigsten Stakeholdern, den Lagerhaus-Genossenschaften. Durch Kooperationen fördert sie die Entwicklung nachhaltiger Produkte.

Nachhaltigkeitsorganisation der RWA

Die Gesamtverantwortung im RWA-Konzern für Nachhaltigkeit trägt der Vorstand der RWA AG. Die Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance berichtet Nachhaltigkeitsagenden direkt an den Vorstandsvorsitzenden.

Aufgrund der Positionierung von Nachhaltigkeit als strategisches Querschnittsthema des Konzerns arbeitet die Abteilung mit den verschiedenen Bereichen an der Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie an Konzern- und Bereichszielen. Die Umsetzung von Zielen und Maßnahmen liegt bei den jeweiligen operativen Geschäftsbereichen und Konzernfunktionen. Dabei bietet die Abteilung Beratung und Austausch als Sparring-Partner an.

Übergreifende nachhaltigkeitsrelevante Themen werden aufgegriffen und für den Konzern strukturiert. Die Aufbereitung und Umsetzungsplanung

erfolgt im Rahmen der im Konzern etablierten „Nachhaltigkeitsplattform“, an der die Vertreter der jeweils themenbezogen relevanten Geschäftsbereiche des RWA-Konzerns partizipieren.

Neben der Nachhaltigkeitsplattform hat die RWA auch ein konzernweites Netz von Ansprechpartner:innen für das Thema Nachhaltigkeit etabliert. Dies ermöglicht eine effiziente Kommunikation und zentrale Koordination von Nachhaltigkeitsagenden. Zudem können Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der einzelnen Bereiche effektiver gefördert und vorangetrieben werden.

Der RWA-Konzern ist in das Nachhaltigkeits-Kennzahlenreporting der BayWa AG eingebunden und ist sowohl im Strategic Sustainability Board als auch im Operational Sustainability Board der BayWa vertreten.

Compliance

Die RWA respektiert und beachtet die Gesetze und Vorschriften jener Länder, in denen sie tätig ist, und ist bestrebt, bei der Ausführung ihrer geschäftlichen Tätigkeiten stets den höchstmöglichen Standard einzuhalten.

Der Vorstand bekennt sich uneingeschränkt zu Compliance und hält daran fest, dass das Streben nach Gewinn keine Verstöße gegen das Gesetz oder Unternehmensrichtlinien rechtfertigt. Die RWA verzichtet daher auf Geschäfte, die nur durch solche Praktiken zustande kommen können.

Grundlage des Compliance-Systems der RWA bildet ihr konzernweit gültiger Verhaltenskodex, der die Richtschnur und zum Teil auch weiterreichende Verhaltensregeln zu den wichtigsten Themen vorgibt. Auf dem Verhaltenskodex bauen Richtlinien auf, die sich jeweils auf Anwendungsgebiete entsprechend der für die RWA identifizierten Risikolandschaft erstrecken. Insbesondere werden daher Themen wie Kartellrecht, Datenschutzrecht, Pouvoir und Kompetenzen geregelt.

Zu diesen Themen wurde im Jahr 2021 ein konzernweites Compliance-E-Learning eingeführt, das für einen guten Teil der Mitarbeiter:innen verpflichtend zu absolvieren ist. Das E-Learning umfasst 4 Module:

- (i) das Compliance-System der RWA
- (ii) Kartellrecht
- (iii) Datenschutz
- (iv) Antikorruption und Geldwäscheprävention

Am Ende der jeweiligen Module steht ein Abschlussquiz, in dem neben abstrakten Fragestellungen auch – teils tatsächlich im Arbeitsalltag der RWA aufgetretene – Problemfälle bewältigt werden müssen.

Im Jahr 2023 wurde das Compliance-E-Learning-Programm überarbeitet, neu ausgerollt und von rund 1.400 Mitarbeiter:innen absolviert.

Neben dem E-Learning hält die Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance nach Bedarf Spezialschulungen in Präsenzform ab. Diese Schulungen betreffen Mitarbeiter:innen in exponierten Positionen und sollen diese zu einem entsprechend spezifizierten Thema in besonderer Weise sensibilisieren.

Im Jahr 2023 haben weitere 14 Tochtergesellschaften einen Whistleblowing-Kanal etabliert – zusätzlich zu dem bereits in der RWA AG bestehenden. Diese stehen Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Lieferant:innen und sonstigen Dritten für Meldungen zur Verfügung. Dabei können die Meldenden frei darüber entscheiden, ob sie anonym bleiben oder sich zu erkennen geben wollen. Sie haben die Möglichkeit, die Meldung in der jeweils bevorzugten Sprache zu übermitteln.

Die RWA schützt personenbezogene Daten, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit verarbeitet. Da nationale Regelungen von Land zu Land variieren, hat die RWA einen internen konzernweiten Mindeststandard vorgegeben. Nur so können personenbezogene Daten hinreichend geschützt und zugleich effiziente Geschäftsabläufe ermöglicht werden. Das Führen des Verarbeitungsverzeichnisses, das Management von Marketingdaten, der Umgang mit Datenpannen und Betroffenenanfragen sowie die Risikominderung durch Ergreifen bestimmter Maßnahmen sind verbindlich vorgeschrieben. Das E-Learning-Modul Datenschutz und laufende Beratungstätigkeit unterstützen die Umsetzung der Vorgaben.

Im Jahr 2023 wurde ein konzernweites Netz von Compliance-Ansprechpartner:innen aufgebaut, das insbesondere zur weiteren Sensibilisierung und effizienten Kommunikation von Compliance-Agenden beiträgt. Das RWA-konzernweite Compliance-Management-System wird von der Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance mit dem Bereichsleiter Recht/Vorstandsbüro gesteuert. Compliance-Agenden werden direkt an den Vorstandsvorsitzenden der RWA berichtet.

Chancen- & Risikomanagement

Zur Erreichung der zuvor beschriebenen strategischen Zielsetzungen der RWA Raiffeisen Ware Austria ist die Nutzung von sich bietenden Chancen eine Grundvoraussetzung. Das bedeutet aber auch das Eingehen von Risiken, von deren frühzeitigem Erkennen und professioneller Bewältigung der Erfolg des Konzerns abhängt. Bei rechtzeitigem Erkennen und aktiver Behandlung wesentlicher Risiken kann man die sich bietenden Chancen in unternehmerisch verantwortlicher Weise nutzen.

Dieser Erkenntnis, aber auch Verpflichtungen aus bestehenden rechtlichen Vorgaben trägt die RWA Rechnung, indem sie die innerhalb der Gesellschaft vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammenfasst. Dabei wird das Ziel verfolgt, eine fortdauernde und personenunabhängige Funktionsfähigkeit des Risikomanagements durch eine angemessene Absicherung in den Geschäfts- und Reportingprozessen der RWA zu gewährleisten.

So dient das implementierte Risikomanagementsystem

- dem Entsprechen rechtlicher Vorgaben;
- der Etablierung eines unternehmensweiten Risikobewusstseins;
- der strukturierten Identifikation von Risiken, die auf Unternehmensziele einwirken;
- einer zweckadäquaten und institutionalisierten Berichterstattung der gewonnenen Informationen und Erkenntnisse an die Entscheidungsträger:innen zur Ermöglichung der systematischen Einbeziehung in Unternehmensentscheidungen;
- der Schaffung der Grundlage für angemessene und wirkungsvolle Gegenmaßnahmen;
- der Optimierung der Risikokosten;
- dem Schutz vor Vermögens- und Imageverlusten.

Die methodische und organisatorische Ausgestaltung der Risikoüberwachung beinhaltet auch die Betrachtung der künftigen Entwicklung der Risikolandschaft des Unternehmens. Das bestehende Risikomanagementsystem erfüllt somit neben der Überwachungs- auch eine wichtige Frühwarnfunktion.

Im Jahr 2023 wurde das Risikomanagementsystem um die strukturierte Erfassung von Nachhaltigkeitsrisiken erweitert. Diese Maßnahme trägt zur effizienteren Bewertung von wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen bei und ermöglicht in diesem Zusammenhang neben der Risikobewertung auch die Identifizierung nachhaltiger Chancen.

Verantwortet, gesteuert und überwacht wird das Risikomanagement der RWA von ihrem Vorstand. Zu diesem Zweck definiert dieser über die Grundsätze der RWA-Risikopolitik die Risikostrategie und ihre Ziele. Weiters wurden zur Vermeidung, Früherkennung, Abwendung und Reduktion von Risiken unterschiedliche Ebenen des Risikomanagements etabliert. So haben präventive Maßnahmen wie beispielsweise Schulungen, Richtlinien, Pouvoirs, Delegationsschemata oder Sicherungsstrategien grundsätzlich die Vermeidung bestimmter Risiken zum Ziel. Regelmäßige Monitoring- und Reportingprozesse, wie Kontrakt-, Positionen- oder Forderungsbewertungen, dienen der Früherkennung und Bewertung von Risiken. Regelmäßige Risk-Boards auf unterschiedlichsten operativen Ebenen stellen die erforderliche Überwachung und Steuerung der Risikoexposition sicher. Entsprechende Protokollierungen und ausgewiesene Risikoberichte gewährleisten die notwendige Berichterstattung und Dokumentation.

Dementsprechend wird vom RWA-Risikomanagement-Gremium halbjährlich ein Konzern-Risikobericht auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) erstellt.

Die erforderliche laufende Überprüfung des Risikomanagementsystems per se liegt in der Verantwortung der internen Revision, des Wirtschaftsprüfers und des RWA-Aufsichtsrates.

Dialog mit Stakeholdern

Durch die Tätigkeit als Produktions-, Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen ergeben sich für die RWA unterschiedliche interne und externe Stakeholdergruppen (Mitarbeiter:innen, Partnerunternehmen, Serviceanbieter:innen etc.), die jeweils von den einzelnen Fachabteilungen betreut werden. Eine der wichtigsten Stakeholdergruppen sind die Lagerhaus-Genossenschaften in Österreich. Ihnen bietet die RWA aus ihrem Grundverständnis und im Sinne des genossenschaftlichen Förderauftrags ein umfassendes Leistungsangebot. Diese Services werden auch Verbundleistungen genannt und bestehen aus einer Vielzahl an Unterstützungsaktivitäten. Sie reichen von Marketing-, Werbe- und PR-Aktivitäten über die Beratung in rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen, die Steuer- und Buchhaltungsberatung bis zur Unterstützung in Personalfragen, der Entwicklung von Mitarbeiter:innen und der Ausbildung von Funktionär:innen, zum Beispiel in Form der Impulstage oder von Fachreisen für Funktionär:innen. Beinhaltet sind auch IT-Betreuung sowie das Projekt- und Prozessmanagement für die Etablierung eines einheitlichen IT-/Warenwirtschaftssystems. Ebenso werden wesentliche Digitalisierungsprojekte – wie der Lagerhaus-Onlineshop, der Webauftritt der Lagerhaus-Genossenschaften und das Landwirtschaftsportal Onfarming – von der RWA laufend betreut und weiterentwickelt.

Im Jahr 2023 hat die RWA zudem mit einer Lagerhaus-Genossenschaft ein Pilotprojekt zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes für Genossenschaften gestartet. Damit soll den Genossenschaften ein systematischer und transparenter Umgang mit Nachhaltigkeitsagenden ermöglicht werden, der zukunftsorientiert zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Lagerhaus-Genossenschaften beitragen wird. Durch diese wichtigen Unterstützungsaktivitäten der RWA können wertvolle Synergien zwischen der RWA und ihren Lagerhaus-Mitgliedsgenossenschaften erfolgreich genutzt sowie der horizontale Know-how-Transfer im Sinne einer professionellen Weiterentwicklung der Lagerhaus-Genossenschaften maßgeblich gefördert werden.

Klima- und Umweltschutz



Die Unternehmenstätigkeiten der RWA haben selbstverständlich Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Die RWA unterstützt das Pariser Klimaschutzabkommen mit dem Ziel, die globale Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Stand zu begrenzen. Gleichzeitig unterstützt die RWA die Klimastrategie der BayWa seit ihrem Start im Jahr 2018. Dabei orientiert sich die BayWa am „well below 2 °C“-Ziel und strebt bei den Scope 1- und Scope 2-Emissionen bis 2030 Klimaneutralität an. Der Bereich Scope 3 wird aktuell Schritt für Schritt aufbereitet.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die RWA, negative Auswirkungen so weit wie möglich zu reduzieren und zum Schutz der Lebensgrundlagen beizutragen. Der stetige Ausbau erneuerbarer Energiequellen an eigenen Standorten, die Optimierung von Transportwegen und die Reduktion des Energieverbrauchs sind die ersten Umsetzungsmaßnahmen.

Trotz des Ausbaus von Solaranlagen und der laufend ergriffenen Energiesparmaßnahmen an den einzelnen Standorten verbleiben Graustrommengen. Diese werden seit 2020 durch entsprechende Grünstrom-Herkunftsnachweise gedeckt.

Die RWA ist Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI). Ziel ist es, auf breiterer Ebene Entwicklungen im Nachhaltigkeitsbereich voranzutreiben



Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen, dazu zählen alle, die in eigenen Anlagen entstehen.



Scope 2 beinhaltet alle Emissionen, die mit eingekaufter Energie (z. B. Elektrizität, Fernwärme) verbunden sind.



Scope 3 wiederum umfasst die indirekten Treibhausgas-Emissionen (z. B. durch Geschäftsreisen oder durch gekaufte Waren und Dienstleistungen).

RWA-Kennzahlen

Scope 1 und 2

Erfassung und Berechnung der Kennzahlen

Die RWA erfasst nachhaltigkeitsbezogene Daten, einschließlich Scope 1 und 2 sowie einige ausgewählte Scope 3-Bereiche, jährlich über ein Online-Datenerfassungstool. Die erfassten Daten werden zunächst auf Ebene der jeweiligen Gesellschaft auf Plausibilität geprüft und anschließend sowohl auf RWA-Konzern- als auch auf BayWa-Konzern-ebene konsolidiert. Sofern nicht anders angegeben, beziehen

sich die folgenden Zahlen auf das Jahr 2023 und den gesamten RWA-Konzern (RWA AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften). Allfällige Erhöhungen sind vor allem durch Unternehmensakquisitionen bedingt. Die Erfassungs- und Berechnungsmethoden der Treibhausgase erfolgen entsprechend dem international anerkannten Corporate Standard des Greenhouse Gas (GHG) Protocol.

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch im RWA-Konzern¹

2022	2023
109.096	103.515
MWh	MWh

Der Energieverbrauch in der RWA AG¹

2022	2023
19.288	20.100
MWh	MWh

Energieverbrauch im RWA-Konzern in MWh¹

	2022	2023
Heizöl ²	4.138,25	3.814,28
Erdgas ³	26.473,86	24.855,32
Treibstoffe ⁴	26.719,88	26.042,07
Strom ⁵	36.861,58	35.382,06
Strom und Wärme aus eigenen erneuerbaren Energiequellen	4.004,54	3.405,40
Biogene Brennstoffe ⁶	1.083,21	1.028,77
Fernwärme	9.814,90	8.987,79
Gesamt	109.096,22	103.515,69

¹ Aufgrund aktualisierter Berechnungsmethodik ergeben sich für 2022 geänderte Werte im Vergleich zum Vorjahrsbericht. Folgende Werte wurden im Vorjahr für 2022 berichtet: Energieverbrauch im RWA-Konzern: 109.023,10 kWh | Energieverbrauch RWA AG: 19.613,43 kWh | Biogene Brennstoffe: 1.383,50 kWh | Erdgas: 26.498,86 kWh | Treibstoffe: 26.321,47 kWh

² Heizöl zu Heiz- und Trocknungszwecken | ³ Erdgas zu Heiz- und Trocknungszwecken und sonstigen Zwecken | ⁴ Diesel, Benzin, Propan, LPG und CNG | ⁵ Inkl. Strom für Pkws | ⁶ Umfasst Holzpellets und Holzschnittel

Treibhausgasemissionen

RWA-Konzern (Scope 1+2)¹

2022	2023
15.265	14.613
Tonnen CO _{2e}	Tonnen CO _{2e}

RWA AG (Scope 1+2)¹

2022	2023
2.297	2.525
Tonnen CO _{2e}	Tonnen CO _{2e}

Verteilung Scope 1+2 RWA-Konzern

Scope 1 in Tonnen CO ₂ e ¹	2021	2022	2023
Heizöl	1.357,16	1.128,32	989,50
Erdgas	6.571,67	5.301,56	4.988,21
Treibstoffe ²	4.499,00	7.134,14	7.006,54
biogene Brennstoffe	14,00	16,39	11,05
flüchtige Gase	12,80	8,63	3,41
Gesamt Scope 1	12.454,63	13.589,04	12.998,72

in Tonnen CO ₂ e	2021	2022	2023
Scope 2³			
Fernwärme (market-based)	1.760,98	1.675,70	1.614,66
Strom (market-based)	0,00	0,00	0,00
Gesamt Scope 2	1.760,98	1.675,70	1.614,66

¹ Aufgrund aktualisierter Berechnungsmethodik ergeben sich für 2021 und 2022 geänderte Werte im Vergleich zum Vorjahrsbericht. Folgende Werte wurden im Vorjahr für 2022 berichtet: RWA-Konzern (Scope 1+2): 15.167,50 Tonnen CO₂e | RWA-AG (Scope 1+2): 2.306,75 Tonnen CO₂e | Heizöl: 5.307 Tonnen CO₂e | Transport: 7.027 Tonnen CO₂e | Biogene Brennstoffe: 21 Tonnen CO₂e | Flüchtige Gase: 9 Tonnen CO₂e | Gesamt Scope: 113.492 Tonnen CO₂e und folgende Werte wurden im Vorjahr für 2021 berichtet: Erdgas: 6.592 Tonnen CO₂e | Biogene Brennstoffe: 17 Tonnen CO₂e | Flüchtige Gase: 13 Tonnen CO₂e | Gesamt Scope 1: 12.478 Tonnen CO₂e

² Im Vorjahr ausgewiesen als „Transport“

³ Für die Berechnung wurde die Market-based-Methode angewandt (Der gesamte Stromverbrauch ist durch Grünstromprodukte gedeckt, daher wird das Ergebnis als 0 ausgewiesen); Werte nach Location-based-Methode: Strom 8.585 tCO₂e (2022: 11.550 tCO₂e; 2021: 9.548 tCO₂e)

Ziele

Auf dem Weg zu einer im Sinne des Pariser Klimaschutzabkommens nachhaltigen Zukunft unterstützt die RWA die Klimastrategie der BayWa, die sich klimastrategisch die folgenden Ziele gesetzt hat:

Klimaziele	RWA	BayWa
Klimaneutralität bis 2030 (Scope 1 und 2) ¹	→	→
100 % Deckung des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien ab 2020 ²	✓	✓
-22 % Treibhausgase (Scope 1 und 2) bis 2025 ³	✓	✓
-22 % Energieverbrauch bis 2025 ^{3,4}	✓	✓
+10 GW Erzeugungskapazitäten von erneuerbaren Energien bis 2025 ³	✓	✓

¹ Unter Klimaneutralität wird hier die Vermeidung, Reduzierung und die Kompensation von verbliebenen Scope 1- und 2-Treibhausgasemissionen (CO₂ und weitere relevante klimawirksame Gase) verstanden. Die Kompensation erfolgt durch Investitionen in hochwertige Klimaschutzzertifikate.

² verbleibende Graustrommengen werden durch Grünstromzertifikate kompensiert

³ Basisjahr 2017 (anteilig von RWA erfüllt)

⁴ Bezogen aus EBITDA

Maßnahmen des Konzerns zu Scope 1 und 2

Interne CO₂-Bepreisung als Basis für Reduktionspfade

Die RWA hat gemeinsam mit der BayWa einen internen CO₂-Preis eingeführt, der seit dem Jahr 2023 umgesetzt wird. Die jährlichen Scope 1- und Scope 2-Emissionen werden intern mit 50 Euro pro Tonne CO₂e bepreist. Aus dem daraus resultierenden Budget werden Maßnahmen zur Minderung der Treibhausgas-Emissionen finanziert. Damit wird ein zusätzliches Governance-Instrument geschaffen, um die Emissionsreduktion in den einzelnen Bereichen und Tochterunternehmen voranzutreiben. Umstellung von Gas auf erneuerbare Energieträger bei der Dampferzeugung, Installationen von PV-Anlagen, Verbesserungen von Dachisolierungen und Sanierungen und Isolierungen von Schnellauftoren sind nur einige der gesammelten Maßnahmen im Zuge des ICP.

Im Jahr 2023 wurde konzernweit insbesondere der Ausbau erneuerbarer Energien auf eigenen Standorten vorangetrieben. Die aktuelle Erzeugungsleistung eigener PV-Anlagen beträgt 8.575,35 kWp. Für das Jahr 2024 sind neben dem weiteren Ausbau von Solarenergie auch stark Scope 1-bezogene Projekte in Planung.

Reduktion von Stromverbrauch

Mit dem Ziel der konzernweiten Energieeinsparung werden systematisch Potentiale im Konzern erhoben, Maßnahmen definiert und entsprechend getrackt.

Einen wesentlichen Bestandteil dieser Maßnahmen bildet die laufende Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung samt Einsatz von Bewegungs- und Präsenzmeldern sowie Lichtsteuerungen.

Mobilität

Um die Anschaffung von Elektroautos bei Mitarbeiter:innen attraktiver zu gestalten, wird im RWA-Fuhrparkmanagement für Elektroautos ein TCO-Vergleich (Total Cost of Ownership) durchgeführt. Hier werden die gesamten Lebenszykluskosten eines Elektroautos im Vergleich zu einem Diesel-Kfz gegenübergestellt. Wenn das Elektroauto im gesamten Lebenszyklus der Firma günstiger kommt als ein möglicher zugeteilter Verbrenner, so kann der Einkaufswert auch höher sein. Im Jahr 2023 wurden 81 Autos gekauft, davon waren 3 Plug-In Hybrid und 11 Elektroautos. An den RWA-Standorten stehen insgesamt 37 Ladepunkte zur Verfügung.

Energieerzeugung Solar

Die RWA treibt den Ausbau von Solaranlagen auf eigenen Standorten voran. Alleine an den Standorten in Österreich wurden im Jahr 2023 insgesamt mehr als 2.600.000 kWh erzeugt. Im RWA-Konzern wurden 2023 mehr als 4.900.000 kWh erzeugt. Verantwortlich für den Ausbau ist das RWA-Tochterunternehmen RWA Solar Solutions GmbH.

Scope 3

Der Scope 3-Bereich ist nach dem GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol) in 15 Untergruppen gegliedert. Bislang wurden Werte in ausgewählten Gruppen aufbereitet, weitere Gruppen sind in Erarbeitung.

Scope 3 in Tonnen CO ₂ e ¹	2021	2022	2023
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (Scope 3.1.) ²		5.487.303,00	5.138.447,00
Kraftstoffe und Energie (Vorkette) (3.3) ³	3.126,53	3.316,31	3.216,97
beauftragte Transporte (3.4) ⁴	124.112,48	194.165,75	161.300,07
Dienstreisen (3.6)	624,79	892,08	833,53
Pendelverhalten (3.7) ⁵	4.419,72	1.882,40	1.261,37
Gesamt Scope 3	5.687.559,55	5.305.058,94	

¹ Aufgrund aktualisierter Berechnungsmethodik ergeben sich für 2021 und 2022 geänderte Werte im Vergleich zum Vorjahrsbericht.

Folgende Werte wurden im Vorjahr für 2022 berichtet: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen: 5.832.103 Tonnen CO₂e | Kraftstoffe und Energie: 3.303 Tonnen CO₂e | Beauftragte Transporte: 156.489 Tonnen CO₂e | Dienstreisen: 863 Tonnen CO₂e | Pendelverhalten: 4.991 Tonnen CO₂e und folgende Werte wurden im Vorjahr für 2021 berichtet: Kraftstoffe und Energie: 3.131 Tonnen CO₂e

² Abdeckung: RWA AG und ausgewählte RWA-Konzerngesellschaften. Auf Basis von Warenwirtschafts-Daten mit Mittelwerten berechnet. Daten können Doppelzählungen aufgrund von Intercompany Verkäufen enthalten.

³ Vorkettenemissionen von allen eingesetzten Energieträgern aus Scope 1 und 2

⁴ Mengenbasierte Berechnungen der beauftragten Transporte auf Basis der erhobenen Tonnenkilometer. Angaben beruhen auf Schätzungen.

⁵ Angaben beruhen auf Schätzungen

Konkrete Maßnahmen des Konzerns zu Scope 3

Die RWA ist bestrebt, ihren Anteil bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) durch die Zusammenarbeit mit Lieferant:innen und Kund:innen beizutragen. Da die Reduktion von Emissionen entlang der Wertschöpfungskette ein schwieriges und nicht alleine zu bewältigendes Unterfangen darstellt, konzentriert sich die RWA in dieser Phase auf den Bereich der Landwirtschaft.

Einige Beispiele:

Das Projekt „Zukunft Erde“ unterstützt Landwirt:innen dabei, CO₂ durch Erhöhung des Humusgehalts in ihren Böden zu binden (nähere Infos zum „Zukunft Erde“-Programm in Kapitel 3). Weiters arbeitet die RWA derzeit an einer Lösung, durch produktbezogene CO₂-Fußabdrücke (Product Carbon Footprint, PCF) Emissionen in der Landwirtschaft individuell messbar zu machen. Ziel ist es, auf Basis fundierter Werte wirksame Maßnahmen zur Reduktion identifizieren und empfehlen zu können. Das RWA-Tochterunternehmen Garant Tiernahrung strebt an, aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft in der Nutztierhaltung und einer damit verbundenen Emissionsreduktion beizutragen. Dies umfasst Maßnahmen zur Reduktion der Methanemissionen bei Kühen und zur Optimierung der Eiweißversorgung bei Schweinen. Außerdem setzt man auf umfangreiche Beratungsleistungen, Investitionen in die Ausbildung von Fachberater:innen und die Integration digitaler Lösungen.

Abfall, Recycling und Umweltmanagement

2023 lag das Abfallaufkommen RWA-konzernweit bei 4.571,13 Tonnen (2022: 5.068,40 Tonnen). Davon wurden rund 30 Prozent recycelt.

Abfall nach Entsorgungsmethoden RWA-Konzern in Tonnen	2021	2022	2023
Gesamt	4.680,70	5.068,40	4.571,13
Wiederverwendung	205,06	144,18	137,07
Recycling	1.470,92	1.474,18	1.391,63
Kompostierung	251,05	153,44	105,18
Wiederverwertung inkl. Verbrennung mit Energierückgewinnung	2.130,32	2.541,43	2.150,88
Thermische Behandlung	138,48	112,80	110,19
Deponierung	420,36	690,49	612,94
Lagerung	27,40	24,07	30,87
Andere Entsorgungsmethoden	33,17	26,00	30,44
Abfallmenge, die zurückgenommen wurde	3,95	1,79	1,94

2023 wurden konzernweit 269,20 Tonnen (2022: 282,29 Tonnen) an gefährlichem Abfall fachgerecht entsprechend den RWA-konzernweiten Handlungsanweisungen entsorgt. 62,46 Tonnen an gefährlichen Abfällen wurden recycelt.

Die RWA orientiert sich an der folgenden Abfallhierarchie: **vermeiden, recyceln, entsorgen**

Die Abfallbeauftragten erneuern regelmäßig das Abfallwirtschaftskonzept und kümmern sich um die Einhaltung gesetzlicher Auflagen. Die Mitarbeiter:innen werden laufend über die richtige Abfalltrennung informiert und erhalten Unterstützung bei der Identifizierung von Möglichkeiten zur Abfallvermeidung.



Biodiversität

Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen ist im Wesentlichen von der Art der Bewirtschaftung abhängig. Eine wichtige Maßnahme zur Wahrung und Förderung von Biodiversität ist die Reduktion von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie der Einsatz biologischer Wirkstoffe.

Die RWA fördert die Möglichkeiten zu reduziertem Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch das Vorantreiben von Precision Farming-Initiativen. Insbesondere durch Verwendung digitaler Lösungen kann der Einsatz von Betriebsmitteln auf die individuellen Standortbedingungen und die Bedürfnisse der Pflanzen besser abgestimmt und reduziert werden. Das RWA-Tochterunternehmen biohelp unterstützt die Biodiversität mit nachhaltigen, biologischen Pflanzenschutzlösungen sowie der Produktion von Nützlingen, die eine nachhaltige Alternative zu synthetischen Produkten bieten. Der Maiszünsler kann so etwa mit mittels Drohnen ausgebrachten Schlupfwespen bekämpft werden. Im Bereich Saatgut entwickelt die RWA im Rahmen ihres Eigenmarkenprogramms spezielle Biodiversitätsmischungen für die Landwirtschaft. Biodiversität in der Landwirtschaft kann zudem besonders durch Nahrung für das Bodenleben, Verbesserung der Bodengesundheit und Fruchtbarkeit, Schutz vor Bodenerosion, CO₂-Bindung und Humus-Aufbau gefördert werden.



RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft

Die RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft ist ein Tochterunternehmen der RWA. Ihr kommt beim Thema Ökologie im RWA-Konzern eine unterstützende Rolle zu, denn sie hat sich gerade in diesem Bereich umfassend spezialisiert und bietet eine Reihe an entsprechenden Dienstleistungen an. Der Fokus der RUG liegt dabei insbesondere auf der Unterstützung der Lagerhaus-Genossenschaften. Im Zuge der RUG-Energieberatung für Unternehmen werden Einsparpotenziale bei Heizung, Lüftung, Beleuchtung etc. identifiziert. Die RUG führt zudem Energie-Audits durch und erstellt Energie-Ausweise. In den komplexen Bereichen Gefahrguttransport sowie korrekter Umgang mit Chemikalien und gefährlichen Stoffen bietet das Ingenieurbüro professionelle Schulungen an und übernimmt für Betriebe auch die Funktion des Gefahrgutbeauftragten. Auch im Bereich Abfall unterstützt die RUG einige Unternehmen: Sie entwirft Abfallwirtschaftskonzepte und übernimmt die Funktion des Abfallbeauftragten. Die Dienstleistungen werden vor allem von Lagerhaus-Genossenschaften, RWA-Konzerngesellschaften und mittelständischen Unternehmen in Anspruch genommen.

Leistungs- & Produktportfolio





Der Agrar-Bereich ist das traditionelle Kerngeschäft der RWA Raiffeisen Ware Austria. Seit der Gründung der ersten Lagerhaus-Genossenschaften vor 125 Jahren sieht es deren Dachorganisation als ihre oberste Aufgabe, die landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich verlässlich und fair mit sämtlichen Betriebsmitteln zu versorgen, die sie benötigen – ob konventionell oder biologisch. Betriebsmittel sind Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz- und Futtermittel sowie Ersatzteile, Treibstoffe und sonstiges Zubehör für die agrarische Urproduktion.

Darüber hinaus übernimmt die RWA die Vermarktung von land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen. Dazu werden die Kleinmengen der landwirtschaftlichen Betriebe über die Lagerhaus-Genossenschaften gebündelt, um Skaleneffekte zu erzielen und in- und ausländischen Verarbeitern die nachgefragten Qualitäten und Mengen verlässlich zur Verfügung stellen zu können. Im Zuge dieser Tätigkeit werden umfangreiche Dienstleistungen erfüllt – von der Warenlogistik über die Qualitätssicherung bis zur gesund-erhaltenden Lagerung.

Die Landwirtschaft sieht sich aktuell mit enormen Herausforderungen konfrontiert: Die wachsende Weltbevölkerung benötigt mehr Nahrungsmittel. Der Klimawandel stellt bisherige Produktionsmethoden infrage. In der Folge ändern sich die politischen Rahmenbedingungen: Die Green Deal-Strategie der EU-Kommission sieht eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen sowie des Einsatzes von Mineraldünger und Pflanzenschutzmitteln vor, die biologische Produktion wird forciert. Herkunftsnachweise sind zu erbringen und die Rückverfolgbarkeit von Lieferketten ist sicherzustellen – insbesondere auch im land- und forstwirtschaftlichen Bereich.

Biomasse-Anforderungen aus dem Energiebereich wie etwa die RED II-Richtlinie (Renewable Energy Directive) haben großen Einfluss auf die Lieferketten und die dahinterliegende Dokumentation: Biomasse-Kraftwerke erhalten Förderungen nur mehr dann, wenn sie nachweisen können, dass die von ihnen verwendete Biomasse „nachhaltig“ im Sinne der Regelung ist.

Die Förderungen für die Landwirtschaft sind mit strengen Anforderungen verknüpft, die immer detaillierter werden. Dies führt zu einem hohen administrativen Aufwand. Parallel dazu schreitet der Strukturwandel der Landwirtschaft voran mit immer weniger, aber größeren Betrieben, die andere Ansprüche haben. Die RWA begleitet die Veränderungsprozesse mit vielen Initiativen: Die Züchtung von klimafittem Saatgut, das an die unterschiedliche Topografie Österreichs angepasst ist und die Folgen des Klimawandels in Bezug auf die Produktion abfedert. Effiziente Bewässerungssysteme und die Digitalisierung der Landtechnik sorgen für einen sparsamen Umgang mit Ressourcen. Die RWA treibt die Ausweitung ihres Angebots an biologischen Betriebsmitteln und die Infrastruktur für Lagerung und Vermarktung von Bio-Erzeugnissen voran. Saatgut und Futtermittel stammen vorwiegend aus eigener Produktion. Die gute flächenmäßige Verteilung der Betriebsstätten, Abgabe- und Übernahmestellen ist dabei ein wichtiges Element. Die RWA bietet den Landwirt:innen Farm-Management-Systeme, die es ihnen ermöglichen, die Einhaltung von

Förderrichtlinien sowie die damit verbundenen Dokumentationsanforderungen zu erfüllen. So trägt die RWA dazu bei, bei den Landwirt:innen das Bewusstsein für Treibhausgas-Emissionen zu fördern und geeignete Ansätze zu identifizieren, um die Emissionen zu reduzieren.

Einige Beispiele:

Mit dem richtigen Saatgut legen Landwirt:innen den Grundstein für den betriebswirtschaftlichen Erfolg. Sie mit dem passenden Saatgut zu versorgen, ist das Ziel der RWA. Von der Züchtung, über die Sortenanmeldung, der Feld- und Werksproduktion, der Zustellung zu den Vertriebspartnern und der Kundenbetreuung stehen Regionalität, Service und Vertrauen an erster Stelle. In sämtlichen Geschäftszweigen wurden intensive Anstrengungen unternommen, im Sinne der Nachhaltigkeit einen verantwortungsvollen Beitrag zu leisten. Dabei wurden in den letzten Jahren beispielsweise Werke mit PV-Anlagen ausgestattet, Kühlaggregate erneuert, Stapler von Gas- auf Elektrobetrieb umgestellt, Paletten nur im Ausnahmefall mit Plastik foliert, Frachtrouten optimiert u.v.m. In Regionen mit starker Viehwirtschaft wird vermehrt Futtergetreide angebaut. So werden Produktion und Bedarf aufeinander abgestimmt und die Logistik erleichtert.

Die mittelständische verarbeitende Agrar- und Forstindustrie – wie Mühlen, Futtermittel- und Sägewerke, Papier-, Platten- und Zellstoffindustrie – wird durch Lokalproduzenten über die Genossenschaften beliefert, oder von der RWA überregional aus frachtkostenoptimierten Produktionsregionen. Die Fachwerkstätten sind entsprechend der maschinellen Ausstattung der landwirtschaftlichen Betriebe regional so verteilt, dass sich Anfahrtswege und Servicezeiten effizient gestalten lassen. Das automatisierte Zentrallager in Korneuburg gewährleistet bei der Ersatzteilversorgung eine Nacht-Express-Zustellung bis in die entferntesten Werkstätten. Bei Bestelleingang bis 17.00 Uhr wird der gefragte Artikel bis zum nächsten Vormittag geliefert. Damit können längere Ausfallzeiten von Maschinen verhindert werden, was vor allem zu Erntezeiten relevant ist.

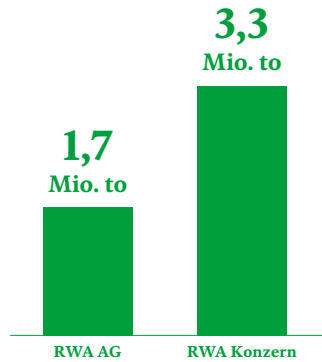
Die RWA unterstützt die landwirtschaftlichen Betriebe in der nachhaltigen Bewirtschaftung durch Farm-Management-Systeme und Online-Tools. So kann über die Plattform Onfarming der Düngerbedarf jedes Ackerschlags genau berechnet und individuell gemischter „Dünger nach Maß“ bestellt werden. Zuvor wird mittels Bodenprobenziehung und Nährstoffbedarfsberechnung eine genaue Analyse durchgeführt. Sie stellt sicher, dass nur die jeweils erforderliche Menge an Düngemitteln ausgebracht wird.

Mit dem Farm-Management-System AgrarCommander entwickelt die RWA derzeit ein präzises Berechnungsverfahren von Treibhausgas-Emissionen. Dadurch wird es möglich, Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen nach ihrer Wirksamkeit zu testen.

Die Landwirtschaft ist vom Klimawandel besonders früh und stark betroffen. Die intensive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken wird es möglich machen, die künftigen Herausforderungen und Chancen genau zu identifizieren, passende Maßnahmen abzuleiten und praxistaugliche Lösungen zu entwickeln.

Kennzahlen Agrar

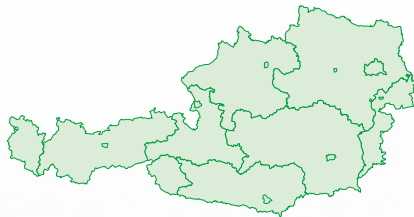
Gehandelte Menge agrarischer Erzeugnisse 2023:



Anzahl der vom RWA-Qualitätsmanagement betreuten Lagerstätten RWA und Lagerhaus-Genossenschaften:



Lagerkapazitäten agrarische Erzeugnisse RWA (auf Weizenbasis)



210.000

Tonnen | 5 Lagerstellen in Österreich



310.000

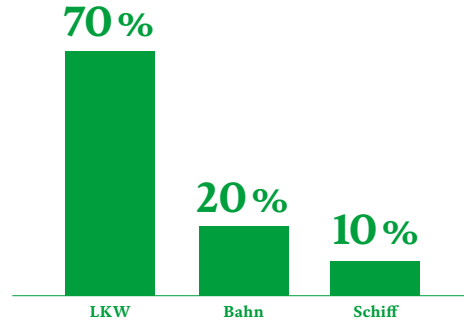
Tonnen | 21 Lagerstellen in CEE

Dazu kommen in Österreich eine Vielzahl von Lagerhaus-Standorten, in denen agrarische Erzeugnisse übernommen und gelagert werden.

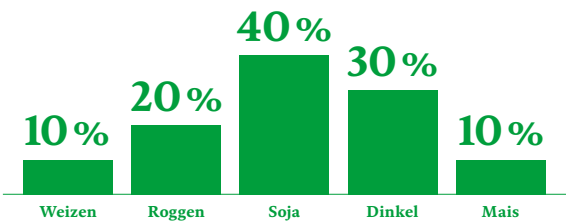


Logistik agrarische Erzeugnisse (gerundet):

In der Logistik ist die RWA stets bestrebt, den Transport auf die Schiene bzw. auf die Donau zu verlagern. Durch den Ukraine-Krieg wurden jedoch die Transportkapazitäten der Bahn stark in Richtung Ukraine verlagert. Die Donau war durch niedrige Wasserstände wiederholt nicht schiffbar.



Saatgut - Bioanteil (gerundet):



Aktuelle Saatgutsorten der RWA-Töchter
Saatzucht Gleisdorf und Saatzucht Edelhof:

ca. **40** Sorten

Bio-Anteil bei Pflanzenschutzmitteln (Umsatz):



ca. **16 %**

Bio-Anteil an Dünger (Mengen):

ca. **10 %**

Organischer Dünger:

ca. **25 %**



Zertifizierungen

Die in diesem Abschnitt angeführten Zertifizierungen AACS und ISCC EU sind nach RED II EU 2001/2018 offiziell anerkannte Nachhaltigkeits-Zertifizierungen. GMP+, ISCC PLUS, AACS plus sind Industriestandards.

Nachhaltigkeitszertifizierungen und Qualitätsstandards für Produkte im Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse der RWA AG

Zertifizierung / Standard	Beschreibung und RWA-Relevanz
International Sustainability and Carbon Certificate (ISCC EU)	Nachhaltigkeitszertifizierung für Biotreibstoffe RWA: Getreide, Ölsaaten
International Sustainability and Carbon Certificate (ISCC PLUS)	Nachhaltigkeitszertifizierung für Lebensmittel RWA: Brotgetreide
Austrian Agricultural Certification Scheme (AACS)	Nachhaltigkeitszertifizierung für Biotreibstoffe RWA: Getreide, Ölsaaten
GMP+ FRA 5.6	Zertifizierung für Entwaldungsfreie Futtermittel aus Sojabohnen* RWA: Futtermittel (Sojaextraktionsschrot)
Austrian Agricultural Certification Scheme (AACSpus)	Nachhaltigkeitszertifizierung für Lebensmittel RWA: Braugerste
Donau Soja, Fields of Europe	Soja-Futtermittel ohne Gentechnik aus europäischer Herkunft
Bio Austria	Handel und Erfassung von Bio-Ware auf der Basis der EG-Öko-Verordnung
BioSuisse	Handel und Erfassung von Bio-Ware auf der Basis der Öko-Verordnung der Schweiz
Naturland	Handel und Erfassung von Bio-Ware auf der Basis der Öko-Verordnung für die Vermarktung in Deutschland nach Naturland-Kriterien

*Die neue GMP+ FRA 5.6 Zertifizierung beschreibt die Anforderungen für den Bezug und die Handhabung von Entwaldungsfreiem Soja für Lieferungen von Futtermitteln im AMA-Gütesiegel-Programm und für anerkannte Qualitätssicherungssysteme (Deutschland: QS Futtermittel) ab 1.1.24. Das Modul richtet sich an Einzel- und Mischfutterhersteller (z. B. Garant) und Händler (RWA AG, Url Agrar GmbH), welche Soja- und Sojabohnenerzeugnisse bearbeiten, verarbeiten und handeln.

Die Futtermittelabteilung der RWA kauft seit Ende 2023 ausschließlich Sojafuttermittel nach anerkannten entwaldungsfreien bzw. nachhaltigen Standards (DonauSoja, RTRS [RoundTableforresponsibleSoy] oder ISCCplus) Sojaprodukte für Österreich und Deutschland ein. Diese Standards fokussieren sich u.a. auf den Schutz der Regenwälder und den Schutz von indigenen Völkern. Daneben sind auch Richtlinien zum Schutz der Biodiversität, Einhaltung von gerechter Entlohnung und andere Aspekte zertifiziert. Diese Standards betreffen neben dem Import aus Südamerika auch den heimischen Anbau von Sojabohnen in Österreich.

Die Produktzertifizierungen setzen entsprechende Zertifizierungen von Standorten voraus. Die RWA hat diese insbesondere an ihren Standorten Aschach, Albern, Stadl-Paura und Krems umgesetzt.

Zusätzlich ist die RWA nach GMP+ (Futtermittelstandard) und OGT (Ohne Gentechnik) zertifiziert. Die RWA betreibt ein Qualitätsmanagement nach dem GMP+ Standard, in dem mittels digitalem Tool die Einhaltung der jeweils geforderten Parameter organisiert, überprüft und sichergestellt wird. Durch Verbundzertifizierung sind ca. 360 Lagerstellen erfasst. Damit bilden die RWA und die Lagerhaus-Genossenschaften die größte sogenannte Matrixorganisation, die sich GMP+ verpflichtet.

Die weiteren Nachhaltigkeitsstandards werden von der RWA und den Lagerhaus-Genossenschaften jeweils selbst verwaltet.

Folgende Tochterunternehmen der RWA sind nach ISCC EU zertifiziert:

- RWA Magyarország (Ungarn)
- RWA Srbija (Serbien)
- RWA Slovenija (Slowenien)
- RWA Slovakia (Slowakei)
- RWA Raiffeisen Agro Romania (Rumänien)
- RWA Hrvatska (Kroatien)

Zertifizierung im Bereich Holz

Die EU-Verordnung RED II (Renewable Energy Directive II) zielt darauf ab, den Anteil an erneuerbarer Energie innerhalb der EU in den Bereichen Strom, Wärme bzw. Kälte und Transport auf mindestens 32 % des Bruttoendenergieverbrauchs der Union bis 2030 zu erhöhen. Energie in Form von Biokraftstoffen, flüssigen Biobrennstoffen und Biomasse-Brennstoffen wird unter bestimmten Voraussetzungen nur dann gefördert und als erneuerbare Energie berücksichtigt, wenn sie die festgelegten Nachhaltigkeitskriterien und die Kriterien für die Treibhausgas-Einsparungen gemäß den Regelungen erfüllt. Folgende Wirtschaftsteilnehmer der Wertschöpfungskette müssen kontrolliert und zertifiziert werden:

- Erzeuger von nachhaltiger Biomasse (Selbsterklärung)
- Produzenten bzw. Verarbeiter von Biomasse-Brennstoffen (mit Massenbilanz und THG-Einsparung),
- Handel und Logistik (mit Massenbilanz und THG-Einsparung),
- Biomasse-Kraftwerksbetreiber (Nachweis THG-Minderung von min. 70 % gegenüber fossilen Brennstoffen + Massenbilanz + gegebenenfalls Mindestwirkungsgrade)

Zertifizierungssysteme wie das der Sustainable Resources Verification Scheme GmbH (SURE), mit dem die RWA zertifiziert ist, gelten als objektive und zuverlässige Möglichkeit, die Einhaltung der RED II-Kriterien zu dokumentieren. Alle Wirtschaftsteilnehmer haben die Pflicht, relevante Daten an die nachgelagerten Wirtschaftsteilnehmer weiterzugeben (z. B. Kopie des eigenen, gültigen Zertifikats, Name des genutzten Systems, Gültigkeitsdauer usw.).



3D-Technologie gewinnt Seed Innovation Challenge 2023

65 Start-ups

aus 24 Ländern nahmen teil

Hochwertiges Saatgut bildet die Basis der Grundversorgung mit Lebensmitteln. Wie die Saatgutproduktion in Zeiten des Klimawandels nachhaltig und effizient gestaltet werden kann, stand im Mittelpunkt der Seed Innovation Days der RWA Raiffeisen Ware Austria, die am 16./17. November 2023 in Korneuburg stattfanden.

65 Start-ups und Innovator:innen aus 24 Ländern hatten sich für die Challenge beworben. Gesucht wurden Lösungen aus den Bereichen Züchtung, Portfoliomanagement, Feldproduktion/Saatgutvermehrung, Werksproduktion/Saatgutaufbereitung, Vertrieb/Logistik, Qualitätsmanagement/Labor. 12 Finalist:innen aus Südkorea, den USA, den Niederlanden, Deutschland, Ungarn, der Schweiz, Indien, Serbien, England und Frankreich wurden schließlich eingeladen, ihre Lösungen im Finale der Jury zu präsentieren.

Die vorgestellten Lösungen bieten ein breites Spektrum an Innovationen: Von der Messung von Pollenzellen und Hightech-Sensoren für die Feldperformance, über den umfassenden Einsatz von AI-Lösungen für die Planung und Bearbeitung des Saatguts bis hin zu hochtechnisierten Aussaat- und Messverfahren sowie dem Einsatz von Nanopartikeln, 3D-Messungen und Plasma-Technologie.

Sieger der Seed Innovation Challenge wurde die phenoLytics GmbH. Sie überzeugte die Jury mit ihrer patentierten Lösung der 3D-Phänotypisierung, die für die Saatgut-Industrie entwickelt wurde. Die vorgestellten Systeme, phenoTest und phenoScort, stehen für vollautomatisierte 3D-Phänotypisierung mit hohem Durchsatz sowie die genaue Messung der inneren und äußeren Organe von Samen und Keimlingen während des gesamten Keimprozesses.

Drohnen im Kampf gegen den Maiszünsler

jährlich 3.000 bis

4.000 ha

Maisfelder behandelt

Die Bekämpfung des Maiszünslers durch Trichogramma-Schlupfwespen ist eine etablierte Pflanzenschutz-Methode. Im Vergleich zu konventionellen Insektiziden sind die Nützlinge umweltschonender und zudem länger wirksam. Durch den Einsatz von Drohnen ermöglicht die RWA-Abteilung Farming Innovations eine präzise Ausbringung der Schlupfwespen. Dadurch werden Ressourcen effizienter genutzt und die ökologische Wirkung maximiert.

Die Flugplanung wird vorab im Büro erstellt und sorgt für den automatischen Abwurf der Kugeln in einem definierten Raster. Die Routen zwischen den einzelnen Kund:innen werden optimiert, um die Ausbringung rechtzeitig, effizient und mit möglichst kurzen Wegen durchführen zu können.

Das ständig wachsende Angebot an Agrar-Drohnen macht als weitere Anwendung die Untersaat per Drohne wirtschaftlich interessant. Je nach Untersaat kann die Aussaat entweder im Herbst oder im Frühjahr erfolgen. Wichtig sind eine gute Unkrautregulierung im Vorfeld und ausreichend Niederschlag, der

wegen der losen Aussaat zur Keimung notwendig ist. Da die Drohne auch auf wassergesättigten Böden zum Einsatz kommen kann, wird die Bodenfeuchtigkeit optimal ausgenutzt und auch der Bodendruck verringert.

Auf Versuchsflächen im Raum Grieskirchen werden entsprechende Kenntnisse gesammelt. Der Einsatz von Drohnen zur Untersaat fördert Nachhaltigkeit und spart Zeit und Arbeitskraft. Er zeigt, wie innovative Technologie die Zukunft der Landwirtschaft gestaltet und gleichzeitig positive Auswirkungen auf die Umwelt hat. Die Flexibilität, zu jeder Phase der Hauptfrucht Saatgut einbringen zu können, eröffnet eine Vielzahl neuer Anwendungen.





Digitale Dokumentation mit dem AgrarCommander

Die Auszahlung von Förderungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ist eng an Umweltauflagen gebunden. In Österreich sind diese Auflagen im ÖPUL (Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft) gebündelt. AgrarCommander unterstützt die Landwirt:innen durch digitale Erfassung und Echtzeitüberwachung bei der Erfüllung dieser Umweltauflagen und fördert damit die nachhaltige Landwirtschaft.

Die flächen- und tierbezogenen Maßnahmen des ÖPUL 2023 konzentrieren sich auf den Schutz und die Erhaltung der natürlichen Schutzgüter, wie Klima, Biodiversität, Boden, Wasser und Luft, sowie auf eine Steigerung des Tierwohls. AgrarCommander bietet den Landwirt:innen eine wegweisende Lösung, um die komplexen Aufzeichnungspflichten digital zu erfüllen. Die Plattform ermöglicht es, alle erforderlichen Daten nahtlos zu erfassen, die Einhaltung der Auflagen automatisch in Echtzeit zu überprüfen und zu dokumentieren. Dadurch wird die Bürokratie reduziert und die Effizienz gesteigert.

Kernkomponente von AgrarCommander ist die Echtzeitüberwachung, die sicherstellt, dass Landwirt:innen jederzeit den Überblick über ihre Einhaltung der Umweltauflagen behalten. So können sie aktiv zu den Umweltzielen des ÖPUL beitragen. AgrarCommander unterstützt eine nachhaltige Landwirtschaft auch durch die Implementierung teilflächenspezifischer

350 000 ha =

27 %

der landwirtschaftlichen Flächen in AT werden mit AgrarCommander verwaltet

Düngung. Diese Praxis ermöglicht eine bedarfsgerechte und gleichmäßige Bewirtschaftung von Schlägen und Beständen. AgrarCommander sorgt für die effektive Steuerung der Ressourcen und die Optimierung von Erträgen.

Schlüsselkomponenten der teilflächenspezifischen Düngung im AgrarCommander sind aktuelle Satellitenkarten oder historische Ertragszonenkarten zum Biomasseaufwuchs. Sie bieten detaillierte Informationen über die unterschiedlichen Ertragskraftzonen der Schläge und ermöglichen eine präzise Analyse und Planung für die bedarfsgerechte Düngung.

Die Anwendung ist einfach: Basierend auf den Ertragszonen werden prozentuale Zu- oder Abschläge zum Mittelwert festgelegt. Dies ermöglicht die individuelle Anpassung der Aufwandmengen je Zone. Das Ergebnis ist eine maßgeschneiderte Applikationskarte, die über die integrierte ISO.XML-Schnittstelle nahtlos an das Traktorterminal übertragen werden kann. Der Beitrag zur Nachhaltigkeit liegt in der Reduzierung von Überdüngung und der optimierten Nutzung der Ressourcen.

Bedarfsgerechte Tierernährung und Nachhaltigkeit

Bis zu

20 %

weniger Energieverbrauch pro Tonne Mischfutter

Garant Tiernahrung ist nicht nur führender Produzent hochwertiger Mischfutterprodukte, sondern auch ein Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Um ökologische Verantwortung und wirtschaftlichen Erfolg zu verbinden, verfolgt das Unternehmen innovative Ansätze: So konnte trotz kontinuierlich steigender Produktionsmengen der Energieverbrauch je Tonne Mischfutter in den vergangenen Jahren um rund 20 Prozent auf weniger als 80 kWh/t gesenkt werden. Die Errichtung der Agrar-Photovoltaikanlage in Pöchlarn und die PV-Anlage am Standort Aschach erhöhen den Anteil des genutzten Solarstroms auf 16 Prozent. Ab 2024 ist eine Dampferzeugung mit zertifizierten Holzpellets am Standort Pöchlarn geplant, die mehr als 1.000 t CO₂ jährlich einsparen soll. Dieses Vorhaben verdeutlicht das Engagement für nachhaltige Energieerzeugung und die Reduktion von Emissionen.

Die Verringerung des Sojaeinsatzes in der Schweinefütterung ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur Erreichung der landwirtschaftlichen Reduktionsziele. Sojaextraktionsschrot stellt seit Jahrzehnten eine der wichtigsten Eiweißquellen im Schweinefutter dar. Durch den gezielten Einsatz von synthetischen Aminosäuren lässt sich der Bedarf an Sojaschrot im Futter jedoch senken. Anfang 2023 hat Garant Tiernahrung die gesamte Produktpalette an Schweinefutter überarbeitet. Augenmerk wurde dabei auf eine weitere Absenkung der Sojaanteile im Futter gelegt, wodurch die Abhängigkeit von Sojaimporten aus Überseeregionen weiter sinkt. Das ist auch vor dem Hintergrund der EU-Entwaldungsverordnung ein wichtiges Ziel. Um weiterhin eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung der Schweine zu gewährleisten, wurde der Einsatz synthetischer Aminosäuren ausgebaut.

Durch die Überarbeitung konnte neben einer Reduktion des Sojabedarfes auch der Eiweißgehalt in den produzierten Schweinefuttersorten um durchschnittlich 0,5 Prozentpunkte gesenkt werden. Das führt laut Fachliteratur zu einer Absenkung der Ammoniakemissionen aus der Schweinehaltung um rund 5 %. Auch an der Reduktion der Methanemissionen bei Kühen wird gearbeitet.

Garant nutzt Nebenprodukte der Lebensmittel- und Ethanolproduktion – etwa aus Getreide- oder Ölmühlen, Zucker- und Stärkeunternehmen, Molkereien oder Brauereien – als Rohstoffe für Mischfutter. So werden kostbare Ressourcen gespart, Treibhausgas-Emissionen reduziert und Abfälle vermieden. Die tierische Veredelung von Reststoffen ist ein Beitrag zur regionalen Kreislaufwirtschaft.

Durch regelmäßige Investitionen in die Produktionsanlagen sorgt Garant für energieeffizientere Prozesse, weniger Staubentwicklung und damit bessere Luftqualität.

Mit umfangreichen Beratungsleistungen, intensiver Ausbildung von Fachberatern und der Integration digitaler Lösungen reagiert Garant auf die sich rasch wandelnden Bedingungen in der Landwirtschaft. Das Unternehmen will aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft in der Nutztierhaltung beitragen.



Bereich Holz und Biomasse

In Österreich wächst

mehr Holz

nach als geschlägert wird =
Grundprinzip der Nachhaltigkeit

Der neustrukturierte RWA-Bereich Holz und Biomasse vermarktet das Holz, das sowohl direkt durch die Einkäufer der RWA als auch durch die Lagerhaus-Genossenschaften von Waldbesitzer:innen und Genossenschaftsmitgliedern in Österreich aufgekauft wird. Darüber hinaus wird auch aus den Nachbarländern Rundholz und Brennholz importiert, um die Nachfrage in Österreich abdecken zu können. Insgesamt werden je nach Marktlage zwischen 400.000 und 800.000 Festmeter Holz gehandelt.

Bäume und andere Pflanzen nehmen durch die Fotosynthese das klimaschädliche Kohlendioxid (CO₂) aus der Luft auf, speichern es in Form von Kohlenstoff (C) in der Biomasse (Holz) und geben Sauerstoff (O₂) an die Luft ab. Wälder senken den Gehalt des Kohlendioxids in der Atmosphäre, was dem Temperaturanstieg und dem Klimawandel entgegengewirkt. Solange das Holz sich nicht zersetzt oder verbrennt, bleibt der Kohlenstoff darin gebunden. Je länger ein Holzprodukt verwendet, weiterverarbeitet und recycelt wird, desto besser ist dies für das Klima.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ kommt aus der Forstwirtschaft und bedeutet, dass nur so viel Holz aus dem Wald entnommen werden darf, wie jährlich nachwächst. So wird sichergestellt, dass die Holzmasse im Wald nicht weniger wird. In Europa und speziell in Österreich wird die Waldfläche sogar jedes Jahr größer. Es wird somit weniger Holz geerntet als nachwächst.

Auf nationaler und EU-Ebene werden laufend Gesetze und Zertifizierungen entwickelt, damit sichergestellt wird, dass das in der EU in Verkehr gebrachte Holz nicht aus illegalen Holzeinschlägen oder Raubbau stammt. Dies gilt sowohl für einheimisches als

auch für importiertes Holz. Lieferketten können durch Zertifikate transparent dargestellt werden. Die EUDR schreibt vor, dass der legale Ursprung des Holzes im Forst nachgewiesen werden muss. Zudem soll ab 2025 sichergestellt werden, dass die Ernte des Holzes nicht zur Entwaldung oder Waldschädigung geführt hat. Dieses Datum ist noch in Verhandlung.

Der Bereich Holz und Biomasse ist sich seiner Verantwortung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bewusst: Wenn es die Holzqualität erlaubt, wird Holz zuerst an stoffliche Verwerter verkauft und erst am Ende der Nutzung steht die energetische Verwendung in Form der Verbrennung.

Die RWA ist gemeinsam mit den Lagerhaus-Genossenschaften mengenmäßig einer der größten Bahnverlader von Rundholz in Österreich. Damit wird der Verantwortung nachgekommen, den Holztransport von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Die RWA bzw. der Bereich Holz und Biomasse ist nach PEFC und SURE zertifiziert. Es wird großes Augenmerk darauf gelegt, die gesetzlichen Entwicklungen laufend zu beobachten und zu implementieren. Damit wird sichergestellt, dass der Holzhandel in der RWA auch in Zukunft allen gesetzlichen Anforderungen gerecht wird.



Diverse Nachhaltigkeitsinitiativen

Agrar



„Zukunft Erde“

So heißt das Programm der Lagerhaus-Genossenschaften und der RWA mit dem Ziel, den Humusaufbau in landwirtschaftlichen Böden zu forcieren. Die landwirtschaftlichen Betriebe profitieren einerseits von gestärkten Böden, andererseits davon, dass der aufgebaute Humus CO₂ speichert. Hat der Humusgehalt ihres Bodens im Kontrollzeitraum zugenommen, erzielen die Landwirt:innen Erlöse aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten. Diese werden von Unternehmen erworben, die Klimaneutralität erreichen wollen.

„Zukunft Erde“ ist für Landwirt:innen ein zusätzlicher Anreiz, um Humus aufzubauen, und damit ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Es haben bereits 77 Betriebe am Programm teilgenommen, bisher wurden rund 3.500 Hektar beprobt.

Die RWA ist auch Partner der Initiative „Finis mit gutem Grund“. Gemeinsam mit dem Produzenten der Marke „Finis Feinstes“ werden Getreideanbaubetriebe bei Maßnahmen unterstützt, die den Humusgehalt im Boden erhöhen. Dabei werden im Rahmen des Projekts „Zukunft Erde“ Bodenproben entnommen und gezielte Düngeempfehlungen abgeleitet sowie Grünstreifen angelegt, die als Vogel-Futterstellen dienen.



Biostim-Projekt

Der Einsatz von Biostimulanzien soll zu einer verbesserten Nährstoffnutzungseffizienz und erhöhter Trockenstresstoleranz führen und die Bodenfruchtbarkeit fördern.



Carta del Molino

Carta del Molino ist ein Lebensmittelprojekt und Nachhaltigkeitsprogramm der Firma Barilla. Dabei müssen die teilnehmenden Landwirt:innen und Lagerstellen spezielle Auflagen erfüllen. Basis für das Programm ist das ISCC plus-Zertifikat, zusätzlich gelten unter anderem folgende Auflagen:

- 3 % der für Barilla angebauten Weizen-Ackerfläche müssen als Blühstreifen angelegt werden (zusätzlich zu den Vorgaben von 7 % Biodiversitätsflächen im Rahmen des ÖPUL-Programms)
- Verbot von Glyphosat-Einsatz
- Verbot von konventionellen Lagerschutzmitteln
- Einhaltung von Fruchtfolgeauflagen
- max. 25 % Raps in der Fruchtfolge

Diverse Nachhaltigkeitsinitiativen

Agrar



Austria Weinflasche

Die Nachhaltig-Austria-Weinflasche spart je 1 Mio. Stück 34 Tonnen CO₂ und 50 Tonnen Glas ein; bis zu 80 % Altglasanteil; 92 % Recyclingquote



Projekt Rapso Raps

Die RWA organisiert den Anbau von Rapso-Raps für die Ölmühle in Aschach/Donau. Dabei sind von den teilnehmenden Betrieben unter anderem folgende Auflagen zu erfüllen:

- Einsatz von ausgewähltem Saatgut
- Kein Anbau neben der Autobahn – mind. 50 m Abstand zum Fahrbahnrand
- max. 25 % Raps in der Fruchtfolge



Regionales Wetter jederzeit verfügbar

Das Lagerhaus-Wetternetz sorgt mit seinen 92 Wetterstationen für eine flächendeckende Wetterbeobachtung in Niederösterreich. Das Netz bietet Landwirt:innen Zugang zu Echtzeitwetterdaten und ebenfalls zu fortschrittlichen Wettervorhersage- und Krankheitsprognosemodellen.



Strechfolie mit Recycling Anteil

Bei Stretch- und Silofolien stellen nachhaltige Produkte bereits die Hälfte des Sortiments. Die Nachhaltigkeit ergibt sich durch die Einsparung von Material durch bessere Eigenschaften wie Durchstoßfestigkeit, Reißfestigkeit und Sauerstoffdichtheit und den Einsatz von Recyclaten bis zu 30 % aus dem Agrarbereich in der Produktion.



Biohelp – Spezialist für Bio-Pflanzenschutz

biohelp, ein Tochterunternehmen der RWA, kann auf mehr als drei Jahrzehnte an Expertise in der Entwicklung von biologischen Pflanzenschutzlösungen und der Produktion von Nützlingen für die Landwirtschaft, den Obst-, Wein-, Gemüse- und Gartenbau zurückgreifen. Die Lösungen sind praxiserprobt, umweltfreundlich und zeichnen sich durch Nachhaltigkeit aus.

Ailantex

Mit der erfolgreichen Entwicklung eines heimischen Pilzes, in Form des Pilzmittels Ailantex, wurde ein natürlicher Gegenspieler für den Götterbaum gefunden. Der Baum wird mit den Sporen geimpft und stirbt ab.



Einsatzfähige Roboter

Der autonome Geräteträger ORIO von Naïo Technologies arbeitet zu 100 % elektrisch und hat ein Gewicht von ca. 1,5 t. Jedes Rad wird separat angetrieben und kann auch einzeln gelenkt werden. Dies ermöglicht es dem Roboter, sich am Stand zu drehen. Die Cat. 2-Dreipunktaufnahme kann Geräte mit einem Gewicht von bis zu 700 kg ankuppeln. Dies ermöglicht den Einsatz von Anbaugeräten in Leichtbauweise.

Die Navigation erfolgt standardmäßig mit RTK Global Navigation Satellite System (GNSS) anhand vorab definierter Karten. Das Sicherheitssystem von ORIO sorgt dafür, dass sich der Roboter nur innerhalb des vordefinierten Arbeitsbereichs bewegt und dass er Personen oder Hindernisse im direkten Arbeitsbereich erkennt. Außerdem sind Stoßstangen vor den Rädern befestigt.

Seit 2020 besteht zwischen der RWA und Naïo Technologies eine Vertriebspartnerschaft. Im Frühjahr 2023 wurde der autonome Geräteträger ORIO in Kooperation mit einer Lagerhaus-Genossenschaft auf einem Ackerbau-Betrieb zur Beikrautregulierung eingesetzt. Durch das flexible Konzept von ORIO können viele weitere Einsatzgebiete wie Aussaat, Striegeln oder InRow-Beikrautregulierung bei gepflanzten Kulturen abgedeckt werden.



Füllstandssensoren

Internet-of-Things: Geprüft wurde die Genauigkeit von Sensoren, die die Füllstandsmessung in Futtermittelsilos erleichtern und die Reduktion von Transportwegen unterstützen.



Tausch von Verpackungsfolien bei den Consumer Products, Saatgutbereich

Durch den Umstieg von Folien aus LDPE (low density polyethylen) auf deutlich dünnere COEX-Folien (Co-Extrusion) für die Eigenmarken „Immergrün“, „Alpha“ und „Impos“ können künftig fast 2.000 kg Verpackungsfolien pro Jahr eingespart werden. Das entspricht einem Einsparungspotenzial von rund 22 %.



Die Motorisierung der österreichischen Land- und Forstwirtschaft begann in den 1940er-Jahren mit dem verstärkten Einsatz von Traktoren. Die allgemeine Mechanisierung setzte in den 1950er-Jahren ein. Ziel war es vor allem, die Lebensmittelproduktion rasch zu steigern. Die Lagerhaus-Genossenschaften begleiteten auch diesen Modernisierungsschub im Interesse ihrer Mitglieder.

Das Lagerhaus Technik-Center (LTC) versorgt heute Österreichs Landwirt:innen mit modernsten Traktoren und einem umfassenden Sortiment in allen Bereichen der Landtechnik. Das LTC ist National Dealer für John Deere in Österreich und vertreibt innovationsstarke Qualitätsmarken wie Lindner, Brantner, Pöttinger, Manitou und Rauch. Dadurch ist das LTC immer am aktuellsten Stand der technologischen Entwicklung und kann seine Kund:innen umfassend beraten.

Aufgrund des Strukturwandels in der heimischen Landwirtschaft werden heutzutage immer größere und leistungsstärkere Traktoren nachgefragt. Der Großteil dieser Maschinen ist nach wie vor mit konventionellen Verbrennungsmotoren ausgestattet. Obwohl bereits an alternativen Antrieben auf Basis von Wasserstoff und Elektromotoren geforscht wird, fehlt es aktuell noch an leistungsstarken Alternativen, die an die Reichweite von herkömmlichen Motoren heranreichen.

Aus diesem Grund verkauft das LTC bisher überwiegend Landmaschinen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, sowie entsprechende Anbaugeräte. Als Handelsunternehmen im RWA-Konzern erfüllt das LTC einen Versorgungsauftrag gegenüber den heimischen landwirtschaftlichen Betrieben, die moderne Ausrüstung für die tägliche Arbeit benötigen und über das LTC verlässlich beziehen können.

Das LTC ist bestrebt, einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Bewirtschaftung der heimischen Nutzflächen zu leisten. Es legt daher einen Schwerpunkt auf die Digitalisierung der Maschinen und auf Robotik in der Landwirtschaft. Diese Zukunftstechnologien tragen dazu bei, dass bestehende Maschinen wesentlich effizienter – z. B. auch bei Pflanzenschutzmitteln – und mit weniger CO₂-Belastung der Umwelt betrieben werden können.

Gleichzeitig hat es sich das LTC zum Ziel gesetzt, eine Vorreiterrolle bei komplett autonom wirtschaftenden Robotiklösungen und Anbaugeräten mit integrierter KI einzunehmen. Es ist ein Trend in diese Richtung zu erkennen, erste Anbaugeräte in diesem Segment wurden bereits in das LTC-Lieferantenportfolio aufgenommen.

Immer mehr Herstellerfirmen bringen alternative Antriebe, Robotik-Systeme und Digitalisierungsmaßnahmen, auch mit integrierter KI, auf den Markt. In den nächsten Jahren werden somit zahlreiche Maschinen und Geräte in diesem vielversprechenden Sektor verfügbar sein, welche die österreichischen Landwirt:innen bei der umweltschonenden und nachhaltigen Bearbeitung ihrer Agrarflächen unterstützen. Das LTC steht schon heute mit kompetenter Beratung zur Seite.

Die RWA ist mit ihrer Abteilung „Landtechnik“ Franchisegeber für die Lagerhaus-Genossenschaften in Österreich. Sie hat das Ziel, die Genossenschaften im Einkauf, bei überregionalem Marketing und organisatorischen Abläufen zu unterstützen.

Unter der Franchisemarke „Lagerhaus-Technik“ wird von der RWA z. B. die marktgerechte Sortimentsstrategie für einen Qualitätsvertrieb von nationalen und internationalen Herstellern erarbeitet und es werden viele weitere Bündelungen und Betreuungsleistungen für eine leistungsfähige und schlanke Vertriebsstruktur bereitgestellt.

Die RWA ist mit der Abteilung Ersatzteile/Reifen/Werkstätten auch als Großhändler und Dienstleister für die Lagerhaus-Genossenschaften in Österreich sowie für internationale Kunden tätig, betreibt eines der größten Zentrallager für Ersatzteile/Reifen in Österreich mit mehr als 63.000 verfügbaren Artikeln.

Durch das Zentrallager werden die Kundenbedarfe logistisch optimiert gesteuert, anstatt Einzellieferungen über lange Wegstrecken erfolgen kombinierte Gesamtlieferungen. Damit wird der CO₂-Ausstoß bereits bei den Transporten reduziert, welcher zudem durch schadstoffarme Fahrzeuge erfolgt.

Das dichte Werkstättenetz der Lagerhaus-Genossenschaften bedeutet für die Landwirt:innen überschaubare Anfahrtswege. Der aktuelle Trend im Landmaschinenservice geht in Richtung mobiles Service: Moderne Servicebusse kommen direkt zu den Betrieben und betreuen die Geräte vor Ort.

Gut verfügbare Ersatzteile und nahe Werkstätten sorgen dafür, dass landwirtschaftliche Maschinen möglichst effizient und lange genutzt werden, und tragen so zur Kreislaufwirtschaft bei.

Kennzahlen

Mietservice Rentflex 2023

Für spezielle Arbeiten und zur Abdeckung von Saisonspitzen können landwirtschaftliche Betriebe modernste Traktoren unterschiedlicher PS-Klassen stundenweise und zu klar kalkulierbaren All-in-Kosten mieten und so Investitionskosten sparen.



Etwa

140

Mietverträge im
Jahr 2023



Knapp

1.500

Hektar bewirtschaftete
Fläche



Knapp

23.500

Betriebsstunden

Einsparpotenzial durch Precision Farming



Bis zu

15 %

weniger Betriebsmittel
(Saatgut, Dünger etc.)

je nach Rahmenbedingungen
und Form des Feldes



Bis zu

25 %

Einsparungspotenzial
bei Stickstoffdünger

Durch die teilflächenspezifische
Bewirtschaftung heterogener Böden





Roboter und intelligente Geräte als Lösungsbringer für die Landwirtschaft

Die RWA Raiffeisen Ware Austria und ihre Tochterunternehmen Agro Innovation Lab (AIL) und Lagerhaus Technik Center (LTC) suchten 2023 im Rahmen der „Robotics & Smart Implements Challenge“ weltweit nach innovativen technischen Lösungen für landwirtschaftliche Problemfelder. Aus insgesamt 45 Einreichungen wurde 14 live präsentiert. Die Siegerprojekte stammen von den Firmen Ullmanna aus Tschechien und AVL Motion aus den Niederlanden.

Die 14 Finalisten aus neun Ländern präsentierten an zwei Tagen ihre Ideen und teils marktfertigen Produkte – vom autonomen fahrenden Roboter zur Unkrautbekämpfung bis hin zu Spezialanwendungen – sogenannten Perfect Use Cases – mit multiplen Einsatzmöglichkeiten.

Die Firma Ullmanna, gegründet 2019 mit Firmensitz im tschechischen Brünn, präsentierte eine Plattform für klassische Zugmaschinen namens „Newman“, die mithilfe Künstlicher Intelligenz Unkraut schon im Anfangsstadium selbstständig erkennt und in der Reihe mechanisch bekämpft. Sie kann für Feldfrüchte unterschiedlichster Art eingesetzt werden.

Die Firma AVL, gegründet 2018 in den Niederlanden, wurde für einen autonomen Spargelernte-Roboter ausgezeichnet. So ist für die Spargelernte nur mehr ein Arbeiter notwendig, der den Wechsel von einer Reihe zur anderen vornimmt und die volle Erntebox entleert. Mit 12 unabhängigen Schneidmodulen schafft der Roboter 4.500 Aktionen pro Stunde.

Mit den beiden Siegern, Ullmanna und AVL-Motion aus den Niederlanden, werden Gespräche zur weiteren Partnerschaft mit dem Lagerhaus Technik Center geführt.

45

Einreichungen,
14 Finalisten aus 9 Ländern



Abteilung Robotik seit Beginn 2023 im LTC

Fehlende und kostenintensive Saisonarbeitskräfte, kürzere Zeiträume für Feldmaßnahmen – maßgeblich verursacht durch den Klimawandel – und die sinkende Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln: Das sind nur einige Beispiele für die aktuellen und zukünftigen Probleme in der Landwirtschaft.

Das Lagerhaus Technik-Center versteht sich bei der Bewältigung dieser Herausforderungen in Landwirtschaft und Umwelt als Teil der Lösung. Durch neue Technologien, vor allem mit Künstlicher Intelligenz, entsteht ein vielversprechendes Potenzial, beispielsweise zur Einsparung von Betriebsmitteln. Precision Farming bedeutet in erster Linie nicht Ertragssteigerung, sondern die vorhandenen Ressourcen bestmöglich einzusetzen.

Das erste verkaufsfähige Produkt in der neuen Robotik-Sparte des Lagerhaus Technik-Centers, bei dem Künstliche Intelligenz eingesetzt wird, ist die Spotspray-Spritze ARA von Ecorobotix. Mithilfe von Multispektralkameras können Kulturpflanzen von Unkräutern unterschieden und letztere durch Einzeldüsensteuerung bekämpft werden.

Spot-Spraying

70 %

weniger Mitteleinsatz
notwendig

Das beste Beispiel ist die Herbizidbehandlung bei Zwiebel: Wird diese drei bis fünf Mal ganzflächig mit Herbizid behandelt, steigt das Krankheitsrisiko und gleichzeitig sinkt das Ertragspotenzial aufgrund der Phytotoxizität. Durchschnittlich konnten in der Saison 2023 ca. 70 % der Spritzmittel eingespart werden. Um die Spotspray-Spritze auch wissenschaftsbasiert zu testen und zu ermitteln, wie hoch die Ertragseinschränkung ist, wird 2024 ein Feldversuch angelegt, der die Grundlage für eine Masterarbeit an der Boku darstellt.

Das LTC beobachtet die aktuellen Entwicklungen weltweit und sucht potenzielle Partner und Start-ups, um ihnen bei der Markteinführung ihrer innovativen Produkte zur Seite zu stehen.

Erfolg mit Elektro-Nutzfahrzeugen

Mit der Schaffung von Elektro-Stützpunkten im Vertrieb und bei den Lagerhaus-Fachwerkstätten in ganz Österreich übernimmt Lagerhaus Technik eine Vorreiterrolle als „First Mover“ im Bereich Elektromobilität in der Landwirtschaft. Diverse Bundes- und Landesförderungen für Elektrofahrzeuge, sowohl für Private als auch für Betriebe/Gemeinden, tragen zum Erfolg bei.

bisher über

5.000

Fahrzeuge vertrieben

Lagerhaus Technik vertreibt Elektro-Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller. Moderne Elektro-Nutzfahrzeuge sind emissionsfrei und effizient. Zielgruppen und Einsatzgebiete für Elektrotransporter sind:

- Gewerbe und Industriebetriebe
- Gemeinden und öffentliche Bereiche
- Freizeiteinrichtungen und Tourismus
- Winzer und Landwirtschaftsbetriebe
- diverse Zustelldienste, Caterer und Lieferanten
- Elektrotransporter kommen auch innerbetrieblich in Gebäuden und Werkshallen zum Einsatz

Diverse Nachhaltigkeitsinitiativen

Technik



LTC-Academy

Investitionen in die Mitarbeiter:innen sind ein wichtiger Aspekt von Nachhaltigkeit. Ende 2022 wurde deshalb die LTC-Academy gegründet, die sowohl neuen als auch erfahrenen Mitarbeiter:innen ein umfassendes und individuelles Portfolio an Schulungen für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung anbietet. 2023 wurden an 1.242 Schulungstagen 762 Teilnehmer:innen weitergebildet. Rund 300 Landwirt:innen nahmen an Smart Farming-Schulungen teil, wo sie lernen, die Vorteile von Smart Farming optimal aufs Feld zu bringen.



Fahrtraining

Das LTC unterstützt seine Kundschaft bei der optimalen Nutzung ihrer Maschinen. In Zukunft werden vermehrt Fahrtrainings für Landwirt:innen angeboten.



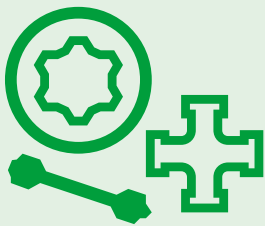
Energieeffizienz im Zentrallager Ersatzteile/Reifen

Bei der Erweiterung des Zentrallagers und der dabei eingesetzten Lagertechnologie wird höchster Wert auf Energieeffizienz gelegt. Sie gibt bei der Investitionsentscheidung den Ausschlag.



Gebrauchtmaschinenbörse

Im Franchisesystem RWA-Landtechnik wird auch die Gebrauchtmaschinenbörse „gebrauchtmaschinen.lagerhaus.at“ betreut. Auf dieser Plattform werden Neu-, Vorführ- und Gebrauchtmaschinen von allen österreichischen Lagerhaus-Genossenschaften zentral dokumentiert und in der Folge an weitere internationale Landtechnik-Gebrauchtmaschinenbörsen und -plattformen zum Vertrieb angeboten. Derzeit sind etwa 3.500 Landmaschinen erfasst.



Ersatzteil-Verwertung

Seltene und weniger gängige Ersatz- und Verschleißteile werden national über die Teilebörse und international über das RWA-Beteiligungsunternehmen BartsParts verwertet. Damit werden Ressourcen geschont und bestmöglich genutzt.



Tauschboxen

Die Wareneinstellung des Zentrallagers Ersatzteile/Reifen erfolgt in Österreich möglichst mittels Tauschboxen. Eine Tauschbox wird im Schnitt rund 25 Mal pro Jahr versendet und retourniert. Damit werden wertvolle Rohstoffe wie Holz, Karton oder Papier gespart.

Baustoffe und Haus & Garten



Der Handel der Lagerhaus-Genossenschaften mit Baustoffen hat seinen Ursprung in der hohen Eigenleistung vieler Landwirt:innen beim Scheunen- und Stallbau sowie bei der Instandhaltung ihrer Höfe. Baustoffe wurden benötigt, um den Betrieb aufrechtzuerhalten und waren daher ebenso Teil des Lagerhaus-Sortiments wie die Betriebsmittel und der sonstige agrarische Fachbedarf.

Die Gewerbeordnung der 1970er-Jahre erlaubte es den Genossenschaften, auch mit Nicht-Mitgliedern Geschäfte zu machen. Daraus entwickelte sich der Bereich Haus & Garten, der heute eine tragende Säule der Genossenschaften ist. Die modernen Lagerhaus-Märkte bieten der Bevölkerung ein attraktives Einkaufserlebnis in ihrer jeweiligen Heimatregion und sorgen damit für die Belebung des ländlichen Raums. Das Tochterunternehmen Lagerhaus Franchise GmbH betreut die österreichischen Lagerhaus-Genossenschaften für die RWA als Franchisegeberin in den beiden Geschäftsfeldern Baustoffe sowie Haus &

Garten. Ihre Leistungen umfassen Einkauf und Sortimentsentwicklung, Marketing und Vertriebsunterstützung, Markteinrichtung und die Betreuung des Onlineshops, Weitentwicklung der Digitalisierung und Vertrauensmarkenmanagement.

In den Sparten Baustoffe und Haus & Garten gibt es vermehrt ökologische Produkte und Baumaterialien. Ökologisches Bauen ist Teil des Regierungsprogramms. Die Lagerhaus Franchise beschäftigt sich intensiv damit, welche Auswirkungen dieses Thema auf die Genossenschaften haben wird und wie sie die Franchise-Nehmer unterstützen kann.

Ein Fokus liegt dabei auf dem Thema Sanieren: Thermische Isolierung, moderne Fenster, neue Heizsysteme und viele andere Maßnahmen senken die Energiekosten von Bestandsobjekten und leisten einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Umwelt. Der Aufwand ist im Regelfall geringer als bei einem Neubauprojekt.



Lagerhaus Franchise hat für sich einige Schwerpunkte für die operative Umsetzung definiert:



Gesundes Bauen: Bauen, Sanieren und Wohnen nachhaltig und ökologischer gestalten.



Mit einer speziellen Linie soll dazu beigetragen werden, die Schadstoffbelastung der Innenraumluft zu reduzieren.



Ökologische und nachhaltige Sortimentsgestaltung, wobei der gesamte Lebenszyklus eines Baustoffes zu beachten ist: Sind die Rohstoffe nachwachsend? Ist der Transportaufwand möglichst gering? Ist der Herstellungsprozess energieintensiv? Sind eine lange Nutzung und Reparaturfähigkeit gegeben? Ist das Produkt in den natürlichen Kreislauf rückführbar?



Klimaanpassung im Gebäudesektor: Nutzung von Grauwasser, Dachbegrünungen etc. Die RWA-Tochterunternehmen Citygreen und Parga sind bereits auf diese Zukunftsthemen spezialisiert: auf die Begrünung von Innenräumen, Dächern, Fassaden und Außenanlagen sowie auf den ressourcenschonenden Einsatz von Wasser.



Beratungs- und Serviceleistungen zum Thema Energieausweis. Wärmebildkameras identifizieren zum Beispiel die Schwachstellen eines Gebäudes, an denen Energie verloren geht, und ermöglichen zielgerichtete Sanierungsmaßnahmen.

Kennzahlen



359

Lagerhaus-Märkte
Haus & Garten sowie
Baustoffe (ab 150 m²)

Anzahl österreichischer Baustofflieferanten

82 %

Von den 202 zentral gelisteten
Lieferanten im Baustoffbereich
haben 166 ihren Sitz in Österreich

Sie erzielten 2023 einen
Anteil von rund

90 %

am Franchise-Einkaufsumsatz

82 %

131 der 202 Lieferanten produzieren
auch in Österreich

Sie erzielten 2023 einen
Anteil von rund

80 %

am Franchise-Einkaufsumsatz

Lagerhaus Franchise ist Mitglied folgender Organisationen und ist mit ihnen im Austausch zum Thema Nachhaltigkeit:

- **Intercoop** (amfori BSCI)
- **respAct** (Österreichs führende Unternehmensplattform für Wirtschaft mit Verantwortung und international agierendes Netzwerk für Expertise und Erfahrungsaustausch)
- **Österreichischer Franchiseverband**
- **BHB-Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V**



Diverse Nachhaltigkeitsinitiativen

Baustoffe und Haus & Garten



Nachhaltiges Marketing

Lagerhaus-Flugblätter und -Kataloge werden in Österreich auf PEFC-zertifiziertem Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen gedruckt. Die Verteilung der LH-Flugblätter über die Post spart pro Jahr etwa 121.400 kg CO₂.



Torffreie Erde

Die Erden der Vertrauensmarke IMMERGRÜN sind fast ausschließlich torffrei und leisten dadurch einen Beitrag zum Schutz sensibler Ökosysteme, denn der Torfabbau ist mit erheblichen Umweltauswirkungen verbunden. Durch eine regionale Herstellung in Familienbetrieben wird die lokale Wirtschaft gestärkt und eine hohe Qualität gewährleistet.



Regionale Lebensmittel

Als Genussladen-Partner haben manche Lagerhaus-Märkte, v. a. in der Steiermark und Niederösterreich, sogenannte Bauernecken eingerichtet, in denen qualitäts- und herkunftsgesicherte Produkte aus der unmittelbaren Region angeboten werden. Lieferant:innen sind die Landwirt:innen aus der nahen Umgebung des jeweiligen Standorts. Das Lagerhaus ist damit Marktplatz und Bindeglied zwischen regionalen, bäuerlichen Produzent:innen und nachhaltig denkenden Konsument:innen.



Parga

Parga steht für den modernen, nachhaltigen und schonenden Umgang mit der kostbaren Ressource Wasser. Als Großhändler, Berater, Planer und Projektbegleiter hat das RWA-Tochterunternehmen jahrzehntelange Erfahrung in der Umsetzung von Beregnungsanlagen und Agrarbewässerung, Teichen und Naturpools, Brunnen und Wasserarchitektur. Im Bereich Agrarbewässerung beschäftigt sich Parga mit der optimalen Versorgung landwirtschaftlicher Kulturen mit Wasser. Moderne Tropf- oder Micro-Bewässerung sorgt für einen sparsamen Einsatz der Ressourcen Wasser und Energie.

300

Natur-Schwimmteiche
pro Jahr.

Citygreen

Das RWA-Tochterunternehmen Citygreen befasst sich seit 1999 mit der Begrünung von Innenräumen, Dächern und Außenanlagen. 2022 wurden die Geschäftsfelder um den Bereich modulare Fassadenbegrünung erweitert, um eine komplette Objektbegrünung anbieten zu können.

Pflanzen im Innenraum verbessern das Raumklima, bieten Sicht- und Schallschutz und sorgen für ein angenehmes Naturempfinden. In Büros steigt die Mitarbeiter:innen-Motivation, die Zahl der Krankenstände sinkt nachweislich. Zahllose Gestaltungsmöglichkeiten stellen den Einklang mit der Innenarchitektur sicher. Begrünte Innenraum-Wände schaffen eine angenehme Atmosphäre und sind ein Blickfang.

Dach- und Fassadenbegrünungen sind in der Lage, den Folgen der Klimaveränderung entgegenzuwirken. So kann ein Flachdach mit Extensivbegrünung 60 % des Niederschlagswassers langfristig speichern. Das entlastet die Kanalisation bei Starkregen und sorgt für Abkühlung in urbanen Hitzeinseln.

Jeder m² Gründach hat auch einen luftreinigenden und schadstoffbindenden Effekt – er kann laut Literatur bis zu 0,375 kg CO₂ pro Jahr absorbieren. Das bedeutet eine um 10–20 % höhere Filterwirkung als konventionelle Dächer.

Ein konventionelles Dach gibt 95 % der Sonneneinstrahlung in Form von Wärme ab. Bei einer extensiven Dachbegrünung wandeln die Pflanzen 58 % dieser Energie in Verdunstungskälte.

In Kombination mit einer Photovoltaikanlage mildert diese Verdunstungskälte den negativen Effekt von Hitze auf die Leistung der Paneele ab.

Begrünte Dachflächen und ganzheitliche Objektbegrünung bieten Tieren einen Ersatzlebensraum.

Kennzahlen

- Citygreen realisierte 2023 insgesamt 125.000 m² im Bereich Dach- und ca. 1080 m² im Bereich Fassadenbegrünung in den Varianten Extensiv-, Intensiv-, Retentions- sowie Solargründach.
- Bei der Auswahl der Geschäftspartner legt Citygreen Wert auf das Thema Nachhaltigkeit. Alle Lieferant:innen im Bereich Innenraumbegrünung sind zertifiziert mit MPS-Florimark Trace-Cert; MPS-Florimark GTP; ISO-9001; MPS-A; ISO 14001:2015 und Fair Trade.
- Citygreen verwendet biologischen Pflanzenschutz.
- Ein dezentrales Netz von Lagerstätten für Erde sorgt für kürzere Transportwege zu Baustellen und weniger Umweltbelastung.
- Kunststoff- und Aluminium-Produkte werden fast ausschließlich aus recycelten Rohstoffen hergestellt. So bestehen die eingesetzten Drainplatten aus recyceltem HDPE aus der Getränkeindustrie, die Schutzvliese aus recycelten Kleidungsstücken und Teppichresten.
- In Produktion und Verwaltung verwendet Citygreen Strom aus der eigenen PV-Anlage oder Ökostrom. Zur Firmenflotte gehören auch elektrobetriebene Fahrzeuge.

KLT Traun

Vom zentralen Kommissionierlager Traun (KLT) werden im Rahmen des Franchisesystems pro Jahr ca. 140.000 Palettenstellplätze per Lkw und 15.000 Pakete via Paketdienstleister ausgeliefert. Bei allen Bestell- und Auslieferprozessen ist Nachhaltigkeit ein zentrales Thema.

Oberstes Ziel ist es, jeden Lademeter am Lkw sowohl in der Fläche als auch in der Höhe bestmöglich zu nutzen. Um das zu erreichen, wird die Zustellung gemeinsam mit der Spedition genau geplant. Es kommen Gitterboxen zur Warenverladung zum Einsatz, um die Ware möglichst hoch stapeln zu können. Die Verwendung der Gitterboxen und von Mehrwegbehältern aus dem neuen, vollautomatischen Kleinteilelager ermöglicht den Produktversand ohne zusätzliche Verpackungsmaterialien. Mehrweggebinde werden bei Beschädigung mehrfach repariert – die Lebenszeit einer Europalette erhöht sich so von durchschnittlich 10 auf mehr als 30 Umläufe.

Die Zustellplanung erfolgt täglich und individuell mit dem Ziel, die gefahrenen Kilometer möglichst gering zu halten. Sollten vorbestellte Aufträge das Volumen eines vollen Lkw erreichen, wird eine Direktzustellung vom Produktionsstandort zum Kunden geprüft.

erhöhte Lebenszeit bei
Mehrweggebinden

30

statt 10 Umläufe

Kund:innen des Lagerhaus-Onlineshops erhalten ihre Ware in recyceltem Karton und Papierverpackung. Click & Collect-Artikel werden bestmöglich mit den regulären Zustellfahrten zum jeweiligen Standort kombiniert. Die kürzlich implementierte Möglichkeit des Dropshipping im Onlineshop – es wird auch Ware verkauft, die sich nicht im eigenen Lager befindet – ermöglicht ebenfalls eine Zustellung direkt vom Produzenten zum Endkunden. Bereits seit 2004 werden alle lagerinternen Prozesse papierlos abgewickelt, auch mit Kund:innen und Lieferant:innen wird bereits größtenteils elektronisch kommuniziert.

Im KLT sind ausschließlich Elektrofahrzeuge unterwegs, die zu einem guten Teil aus der eigenen Photovoltaikanlage geladen werden können. In den vergangenen Jahren wurden Photovoltaikanlagen mit einem Produktionsvolumen von etwa 950 kWp verbaut. Durch die Verwendung von Scannern und Datenfunk ist papierloses Arbeiten seit Jahren umgesetzt.





Die RWA Raiffeisen Ware Austria versorgt mit ihren Energieunternehmen Genol und Wärme Austria den österreichischen Markt – Endkund:innen, Gewerbe, Handel und Industrie – mit erneuerbaren und fossilen Treib- und Brennstoffen. Die sukzessive Transformation weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energieträgern ist wesentlicher Teil ihrer Strategie.

Die RWA ist ein etablierter und bedeutender Marktteilnehmer im Bereich von Holzpellets und Briketts und baut dieses Segment kontinuierlich aus.

Die 2018 eingerichtete Abteilung RWA Solar Solutions ist auf Planung, Errichtung und Betrieb von Photovoltaik-Großanlagen spezialisiert und mittlerweile einer der führenden Projektentwickler in Österreich. Speziell Systeme für die Doppelnutzung von Flächen stehen im strategischen Fokus des Unternehmens, darunter fallen beispielsweise die Konzepte Agri-PV und Sondersysteme für Parkplatzüberdachungen (PV-Carport) mit PV.

Die Eindämmung des Klimawandels und die damit verbundene Energiewende stellen eine enorme Herausforderung dar. Es müssen Lösungen gefunden werden, um Strom und Wärme klimakompatibel zu erzeugen.

Der Einsatz von fossilen Energieträgern muss sukzessive reduziert und durch erneuerbare Energieträger ersetzt werden. Die RWA ist sich dieser Verantwortung bewusst und setzt gezielte Maßnahmen.

Eine dieser Maßnahmen ist der GENOL ECO Protect Diesel. Es handelt sich um einen hochwertigen Basis-Kraftstoff, kombiniert mit einem synthetischen erneuerbaren Kraftstoffanteil aus HVO (Hydrotreated Vegetable Oil). Im Vergleich zu rein fossilem Treibstoff erzielt man bis zu 4,5 % CO₂-Einsparung.

Das Jahr 2023 war geprägt durch massive Volatilität am gesamten Energiemarkt und nachfragebedingte Mengenspitzen speziell im Frühjahr. Auch Preissprünge waren teilweise sehr groß und von Monat zu Monat unterschiedlich. Die für die RWA so wichtige Sicherstellung der Versorgung war jederzeit gewährleistet. Durch das Erneuerbaren-Wärme-Gesetz, das in Q4/2023 vorgestellt wurde, wird sich der Transformationsprozess speziell im Bereich Heizöl auf erneuerbare Energie aufgrund der aufgeweichten Umstellungspflichten verlangsamen.

Das Thema THG-Quotenhandel hatte im vergangenen Jahr massiven Einfluss auf das Pricing von fossilen Treib- und Brennstoffen. Die Treibhausgas-minderungsquote (THG-Quote) verpflichtet Mineralölunternehmen dazu, den durch ihre Treibstoffe verursachten CO₂-Ausstoß von Jahr zu Jahr zu senken.



Kennzahlen



über

220.000

Tonnen Pellets



über

43.870

Tonnen GENOL ECO
Protect Diesel



über

154.000

Kilowattstunden (kWh)
über GENOL G+ Card

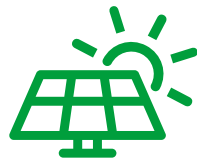
RWA Solar Solutions

Kennzahlen seit Gründung 2018 bis Ende 2023



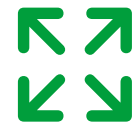
43

realisierte Projekte



35.313,46

kWp Gesamtleistung

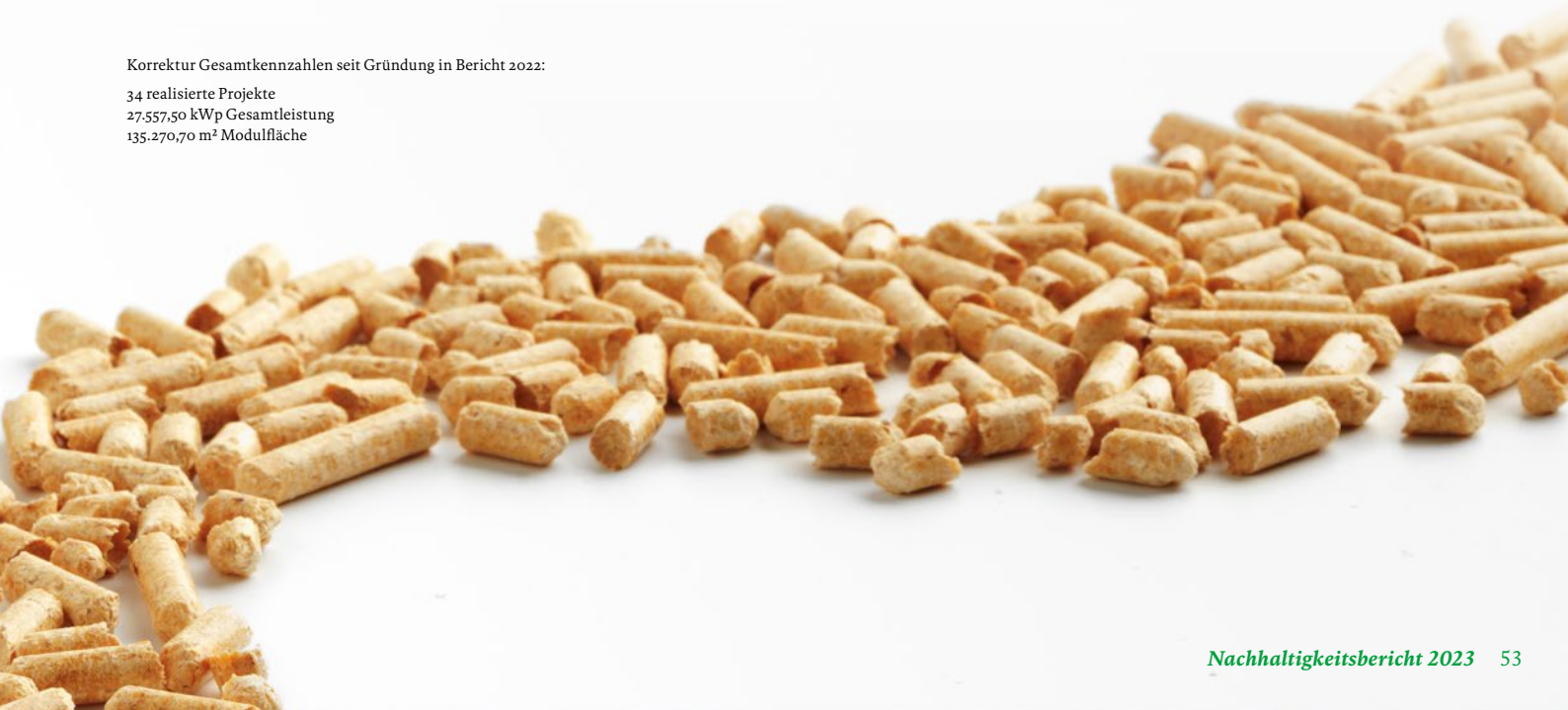


171.617,31

m² Modulfläche

Korrektur Gesamtkennzahlen seit Gründung in Bericht 2022:

34 realisierte Projekte
27.557,50 kWp Gesamtleistung
135.270,70 m² Modulfläche





RWA Solar Solutions im Porträt

Im Gründungsjahr der RWA Solar Solutions 2018 waren erste Anzeichen eines sich wandelnden Energiesystems schon sichtbar, Photovoltaik war auch im gewerblichen Bereich in aller-Munde. Die RWA hat die Zeichen der Zeit erkannt und auf die steigende Nachfrage nach PV-Projekten im Konzernverbund sowie darüber hinaus reagiert. Die Nutzung eigener Dachflächen war schon in Diskussion.

2018/2019

- Gründung der Abteilung „Solar Solutions“ im Okt 2018
- Prüfung und Konzipierung diverser externer Projektanfragen sowie eigener Dächern im RWA-Verbund auf Eignung
- Entwicklung von Geschäftsmodellen zur Errichtung und zum Betrieb von PV-Anlagen
- Aufbau der Kooperation mit BayWa r.e. zur gemeinsamen Realisierung von PV-Anlagen und der Stromvermarktung sowie für die Betriebsführung
- Im ersten Jahr wurde mit Unterstützung der Wärme Austria die Realisierung der ersten Projekte vorangetrieben (RWA Traun 950 kWp, RWA Korneuburg 750 kWp)

2020

- Das Team wächst im zweiten Jahr um 1,5 Projektmanager an
- Realisierung der ersten Projekte auf Standorten von Lagerhaus-Genossenschaften mit dem Geschäftsmodell PV-Contracting. Ebenso wurde eine Anlage für die Privatbrauerei Zwetl mit 330 kWp realisiert. Errichtung von RWA Lannach mit 850 kWp. Konzipierung der ersten Agri-PV-Anlage Pöchlarn. Konzipierung der Energiegemeinschaften. Beteiligung an eFriends. Teilnahme an erster Ausschreibung ÖBB.
- Teamaufbau: Projektentwicklung, Produktentwicklung, Engineering

2021

- Im dritten Jahr erfolgte die Umsetzung der ersten Freiflächenanlage Pöchlarn.
- Intensive Bemühungen zur Entwicklung von Geschäftsmodellen für Energiegemeinschaften. Entwicklung von Bahnstrom-PV-Anlagen und Agri-PV-Konzepten. Umsetzung weiterer Anlagen mit einer Leistung von gesamt 2,05 MWp.

2022

- Aufbau von Kompetenzen im Engineering und Agri-PV
- Erster Batteriespeicher bei Garant Pöchlarn mit 400 kWh errichtet
- Entwicklung weiterer Agri-PV-Projekte, Start von Bahnstromprojekten
- Weitere Projekte mit Partnern unterschiedlicher Branchen mit einer Gesamtleistung von 30 MWp

2023

- Kompetenzaufbau Batteriespeicher und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle
- CEE-Projektentwicklung gestartet
- Entwicklung von PV-Carportlösungen
- Projekte mit einer Gesamtleistung von 26,5 MWp Stand (Oktober 2023)

Auszeichnungen und Nominierungen

2022

Green Marketing Award

Gewinner in der Kategorie „be aware“ (Sie betrifft Projekte, die Bewusstsein schaffen für wichtige Themen wie Bodenversiegelung, Bieneninitiativen, Clean Cloth oder Energiesparen. Ziel dieser Marketingaktivitäten ist es, bei den Konsument:innen Problembewusstsein zu schaffen, aber auch Lösungswege aufzugreifen. Die Kategorie wurde 2022 im Rahmen des Green Marketing Awards erstmals präsentiert.)

2023

- *PV-Liga 2022*
Innovationspreis für das Öko-Solar-Biotop in Pöchlarn
- *Energy Globe Niederösterreich 2023*
Nominierung in der Kategorie Feuer mit dem Öko-Solar-Biotop Pöchlarn

Von Parkplätzen zu Sonnenkraftwerken

Wenn versiegelte Flächen grüne Energie liefern

Ein Parkplatz mit 48 Stellplätzen liefert Energie von

30

Haushaltsanlagen.

Sonnenstrom aus Photovoltaik-Anlagen zu erzeugen ist das Kerngeschäft der RWA Solar Solutions. Das RWA-Tochterunternehmen ist spezialisiert auf großflächige Photovoltaik-Anlagen für Gewerbe- und Industriekunden und bietet sinnvolle Konzepte zur Doppelnutzung bestehender Flächen. Sowohl in der Landwirtschaft als auch auf Parkplätzen kommen PV-Anlagen zum Einsatz, die es ermöglichen, die Flächen zusätzlich zur ursprünglichen Verwendung in Sonnenkraftwerke zu verwandeln.

Energiezentren als Parkplatz-Überdachung

48 Parkplätze vor dem Raffeisen-Lagerhaus Bruck/Leitha werden demnächst mit Photovoltaik-Paneelen überdacht, die etwa 148 kWp erzeugen werden. Neben dem Schutz vor Starkregen und der Beschattung der parkenden Fahrzeuge wird nachhaltige Sonnenenergie produziert. Auch für weitere Partner sind großflächige Parkplatz-Überdachungen in Arbeit.

Nachhaltige Stromerzeugung im Einklang mit der Natur

Auf landwirtschaftlichen Flächen testet die RWA Solar Solutions seit 2021 erfolgreich das System der sogenannten Agrar-Photovoltaik. Felder werden damit nicht nur landwirtschaftlich genutzt, sondern auch für die Energiegewinnung – etwa durch hochaufgeständerte Photovoltaik-Anlagen. Diese schützen das

Erntegut bei extremen Wetterlagen wie Hagel, Starkregen, Frost oder zu starker Sonneneinstrahlung, gleichzeitig wird nachhaltiger Sonnenstrom erzeugt.

Die RWA Solar Solutions kümmert sich nicht nur um die Errichtung, sie übernimmt auch den laufenden Betrieb und die Vermarktung des gewonnenen Stroms. Diese Rundumversorgung ist einzigartig in der österreichischen Photovoltaik-Branche.



Diverse Nachhaltigkeitsinitiativen

Energie

Bio-Schmierstoffsortiment

Beim Aufbau des Bio-Schmierstoffsortiments wird darauf geachtet, dass der Einsatzbereich von Haus & Garten bis hin zur Profianwendung abgedeckt ist. Als Basis für die Produkte wird besonders auf die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen geachtet. Derzeit finden sich zwei verschiedene Bio-Rapskettenöle im Sortiment.



Weitere Produkte, die in Planung sind

- ein biologisch abbaubares Kettenöl auf Glykol-Basis
- ein biologisch abbaubares, wasserabweisendes EP-Fett (Extreme-Pressure) für Wälz- und Gleitlageranwendungen, besonders für die Verwendung in land- und forstwirtschaftlichen Einsatzgebieten sowie in der Bauindustrie und Wasserwirtschaft
- ein PAO-basisches (Polyalphaolefine) biologisches Hydrauliköl, das sich durch einfachsten Wechsel in hydraulischen Anlagen auszeichnet, ohne dass Dichtungen, Schläuche oder Verteiler von Mineralölbetrieb gewechselt werden müssen. Dies ist beim Wechselbetrieb ein entscheidender Vorteil, da nicht – wie beim Wechsel von Mineralöl – auf synthetische oder natürliche Ester geachtet werden muss.

Mitarbeiter:innen & Gesellschaft



Personalstrategie

Ziel der RWA Raiffeisen Ware Austria ist es, als moderner und attraktiver Arbeitgeber mit einer Fülle an Perspektiven die besten Köpfe für das Unternehmen zu gewinnen und zu halten. Als zukunftsorientierter, auch international engagierter Konzern mit unterschiedlichsten Geschäftsfeldern bietet die RWA viele interessante Jobchancen und Gestaltungsmöglichkeiten.

Zudem legt das Unternehmen großen Wert auf die laufende Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter:innen und investiert aktiv in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Viele weitere Benefits sowie ein wertschätzender Umgang als wichtiger Teil der Unternehmenskultur runden das Bild der RWA als attraktiver Arbeitgebender ab.

Mitarbeiter:innen



Der durchschnittliche Personalstand im RWA-Konzern stieg um

2,17 %

65,5 MA

Neu im Reporting sind die **FABU-Beteiligung** und die **FABU-Massiv** mit zusammen

13

Mitarbeiter:innen für den Zeitraum März bis Dezember 2023.

Durchschnittliche
Mitarbeiteranzahl

2023

3.089

Mitarbeiter:innen

2022

3.023

Mitarbeiter:innen

Die RWA AG und die Inlandsbeteiligungen wiesen ein Plus von

+1,8 %

41 MA

Die Auslandsbeteiligungen wiesen ein Plus von

+3 %

25 MA

Beim Personalstand zum Stichtag 31.12.2023 verglichen mit Stichtag 31.12.2022 ergibt sich ein Minus von

-1,14 %

35 MA

Mitarbeiter:innen RWA AG Österreich:

durchschnittlicher Personalstand stieg um

+1,65 %

durchschnittliches Alter

42 Jahre

Verhältnis Frauen zu Männern

38 % zu 62 %

durchschnittlich beschäftigt

9,5 Jahre



Werte & Führungsgrundsätze

Die Unternehmenswerte und Führungsgrundsätze der RWA wurden von Mitarbeiter:innen und Führungskräften gemeinsam gesammelt, diskutiert und formuliert. Sie stammen direkt aus der Organisation und bilden das Leitbild. Unter dem Claim „Werte verbinden“ dienen sie als interner Wegweiser, bieten Orientierung und geben im täglichen Berufsleben wichtige Impulse:



Solidarität

gemeinsam – respektvoll – zuverlässig

Zusammenhalten, einander respektieren und zuverlässig handeln – gemeinsam schaffen wir mehr.



Zukunftskraft

kompetent – mutig – innovativ

Wir sind kompetent und mutig – innovativ gestalten wir das Morgen im ländlichen Raum.

Inklusion & Diversität

Die RWA widmete sich im Berichtsjahr dem Thema „Frauen“. 2023 wurde erstmals der RWA-Girls' Day veranstaltet. 55 Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren nahmen an der eintägigen Veranstaltung teil und informierten sich über die unterschiedlichen Geschäftsbereiche der RWA. Ziel der Veranstaltung war es, den Mädchen Einblicke in bislang stark männlich dominierte Geschäftsbereiche zu geben und damit einen Beitrag zu leisten, um in diesen den Frauenanteil zu erhöhen. Darüber hinaus fand im Rahmen eines verbundweiten Netzwerktreffens ein Austausch mit den Veranstalter:innen des Frauennetzwerks „Treffpunkt:Amalie“ statt.



Vielfalt

regional – international – stabil

Wir vereinen unterschiedliche Menschen, Regionen und Sparten – diese Spannweite gibt uns Sicherheit und Stabilität.



Bodenständigkeit

nachhaltig – verbindlich – menschlich

Wir denken langfristig und nachhaltig – sind den Menschen und dem Land eng verbunden.

Personalmanagement

Mitarbeiter:innen-Gespräch

Dem Mitarbeiter:innen-Gespräch kommt als einem der wesentlichsten Feedbackinstrumente im Unternehmen eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen von strukturierten Gesprächen werden zukünftige Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten besprochen und gemeinsame Ziele definiert. Sowohl Mitarbeitenden als auch Führungskräften stehen eigene Gesprächsleitfäden zur Vorbereitung zur Verfügung. Die verpflichtenden Gespräche finden einmal jährlich im Zeitraum Dezember bis März statt und werden im RWA-Personalmanagementsystem vermerkt. Im Jahr 2024 werden die aktuellen Prozesse und das dahinterliegende Tool evaluiert und 2025 gegebenenfalls adaptiert.

Mitarbeiter:innen-Workshops

Im Rahmen der im Jahr 2022 durchgeführten konzernweiten Mitarbeiter:innen-Befragung wurden wichtige Erkenntnisse gewonnen. Diese wurden im Jahr 2023 im Rahmen von Workshops aufgegriffen und rund 90 Maßnahmen abgeleitet, die sich aktuell in Umsetzung befinden.

Digitale Systeme

Die RWA hat 2023 ihre Bemühungen fortgesetzt, im Personalbereich liegende Systeme und Prozesse weiter zu vereinfachen und zu digitalisieren. Dadurch kommt es zu schnelleren und professionelleren Abläufen sowie zu einer Erhöhung der Transparenz, von der Mitarbeiter:innen und Führungskräfte gleichermaßen profitieren. Neu etabliert wurde ein digitaler Personalakt, in dem Vorgesetzte zentral auf alle Informationen wie Dienstverträge, Entgelt, Weiterbildungsmaßnahmen, Mitarbeiter:innen-Gespräche und Bewerbungsunterlagen zugreifen können. Weiters wurde im Berichtsjahr ein digitales Tool zur Erstellung von Dienstzeugnissen eingeführt. Dieses ermöglicht eine individuelle Bewertung von Mitarbeiter:innen unter Einbeziehung sämtlicher ausgeübter Aufgaben sowie weiterer wesentlicher Attribute. Dank des neuen Tools können Dienstzeugnisse schneller und professioneller erstellt werden, womit wir auch ausscheidenden Mitarbeiter:innen gegenüber unsere Wertschätzung noch besser zum Ausdruck bringen können.



Aus- & Weiterbildung / Förderprogramme

Bildungsangebot für RWA-Mitarbeiter:innen

Die RWA legt großen Wert auf kompetente, bestens ausgebildete Mitarbeiter:innen. Das Unternehmen fördert aktiv Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und bietet ein dementsprechendes Angebot.

Kurse & Schulungen

Im „Online-Kursbuch“ der RWA steht eine breite Palette an fachspezifischen Kursen, Persönlichkeitstrainings sowie Programmen zur Stärkung von Management- und Führungskompetenzen zur Verfügung. Das Angebot reicht von Kursen über e-Learning-Seminare bis hin zu umfassenden Lehrgängen. Die Trainings werden sowohl intern als auch in Kooperation mit dem Raiffeisen Campus als externem Bildungspartner abgewickelt.

Mitarbeiter:innen haben darüber hinaus die Möglichkeit, Schulungen oder Coachings außerhalb des Aus- und Weiterbildungsangebots der RWA zu absolvieren.

Zukunftsformate: Funkenflug & RWA future:skills

Einen besonderen Fokus legt das RWA-Weiterbildungsangebot seit dem Jahr 2023 auf Zukunfts- und Innovationsthemen. Das interne Innovationsformat „Funkenflug“ des RWA-Tochterunternehmens Agro Innovation Lab vermittelte 17 Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen, wie man Innovationen im eigenen Umfeld einbringen und umsetzen kann. Die Teilnehmer:innen setzten sich im Rahmen eines dreitägigen Workshops im Sommer intensiv mit innovativen Denkprozessen und kreativen Arbeitstechniken auseinander und sind nunmehr Teil des RWA-Innovationsbotschafter-Netzwerks.

Im September startete die digitale Vortragsreihe „RWA future:skills“, die sich mit globalen Entwicklungen und Trends auseinandersetzt. Das Format steht allen Mitarbeiter:innen offen und setzt wichtige Impulse zur Unterstützung einer zukunftsorientierten Unternehmenskultur.

Talent- & Performancemanagement

Die RWA ist bestrebt, engagierte Mitarbeiter:innen mit guter Leistung im Unternehmen zu fördern und zu halten. Das gilt insbesondere für Talente, die durch eine überdurchschnittliche Leistung oder herausragende Fachkompetenz überzeugen. Im Rahmen des Talent Reviews 2023 wurden besondere Leistungsträger:innen auf Fach- und Führungsebene in den einzelnen Unternehmensbereichen ermittelt. Diesen Personen wurden Entwicklungsmöglichkeiten und neue Perspektiven im Konzern aufgezeigt, mit dem Ziel, die Verbundenheit zur RWA zu stärken und die Motivation zu erhöhen. Darüber hinaus wurde analysiert, welche Leistungsträger:innen aufgrund einer anstehenden Pensionierung in den kommenden Jahren das Unternehmen verlassen, um rechtzeitig eine entsprechende Nachfolgeplanung einzuleiten.

Weiterbildungsmaßnahmen auf RWA-Führungsebene

Neben dem breiten Weiterbildungsangebot für alle Mitarbeiter:innen legt die RWA ein besonderes Augenmerk auf die nachhaltige Entwicklung ihrer Führungskräfte. Im Berichtsjahr hat die RWA in diesem Bereich wichtige Impulse gesetzt und verschiedene neue Initiativen realisiert.

Führungskräfteformate:

Führungsimpulse & Peer Coachings

Im Oktober startete die neue Bildungsreihe „Führungsimpulse“. Dieses Format bietet Führungskräften aller Ebenen regelmäßige Vorträge zu verschiedenen Führungsthemen, die im Anschluss in Kleingruppen diskutiert werden. Für Bereichsleiter:innen und Geschäftsführer:innen wurde 2023 zudem ein Workshop zum Thema Organisationsentwicklung abgehalten. 2024 sind weitere Themen-Workshops für die Top-Management-Ebene geplant.

Im Zuge des 2022 durchgeführten 360-Grad-Feedbacks für Führungskräfte gewann die RWA interessante Erkenntnisse. Diese führten unter anderem zur Etablierung sogenannter Peer Coachings. Diese sollen kollegiales Lernen zwischen den Führungskräften ermöglichen und gezielt forcieren. 2023 wurde dieses Format erstmals umgesetzt mit der Ambition, dieses zukünftig auf weitere Führungsebenen auszurollen.

Development Center für Nachwuchsführungskräfte

Nachwuchsführungskräfte werden in der RWA mittels eigener Programme gefördert und unterstützt, damit sie ihre neue Funktion bestmöglich ausführen können. Im Rahmen sogenannter „Development Center“ werden die Potentiale der einzelnen Teilnehmer:innen sowie die individuellen Führungs- und Kommunikationskompetenzen analysiert. Im Anschluss daran werden zukünftige Entwicklungsmaßnahmen definiert. Im Jahr 2023 wurde das Programm von 23 Nachwuchsführungskräften erfolgreich absolviert.

Weiterbildungs- & Vernetzungsangebot im Raiffeisen-Warenverbund

Das Aus- und Weiterbildungsangebot der RWA wendet sich neben den internen Zielgruppen insbesondere auch an Lagerhaus-Genossenschaften als zentrale Partnerunternehmen im Raiffeisen-Warenverbund.

Personalmanagement-Netzwerktreffen

2023 wurde das Personalmanagement-Netzwerktreffen zwischen Personalvertreter:innen der RWA und aus Lagerhaus-Genossenschaften aus dem Burgenland, Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich, Kärnten und Vorarlberg wieder ins Leben gerufen. Bei den beiden Treffen im Juni und Oktober standen Services des RWA-Personalbereichs für die Lagerhaus-Genossenschaften sowie der gegenseitige Austausch zu aktuellen Personalthemen im Vordergrund. Die Netzwerkveranstaltung wird im Jahr 2024 fortgeführt und sieht sowohl regelmäßige Präsenz- als auch Online-Treffen vor.

Lehrgang für Lagerhaus-Filialverantwortliche

Im Lehrgang für Lagerhaus-Filialeiter:innen werden zukünftige Lagerhaus-Standortverantwortliche auf ihre Rolle vorbereitet. Expert:innen aus dem Raiffeisen-Warenverbund als auch externe Trainer:innen vermitteln den Teilnehmenden verschiedenste Managementthemen wie allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vertriebs-Know-how, Personalmanagement und Führung sowie grundlegende Kenntnisse im Arbeits-, Genossenschafts-, Zivil- und Verwaltungsrecht. Das Programm wurde nach zwei erfolgreichen Lehrgängen Anfang des Jahres neu adaptiert. Im Herbst 2023 startete das neue Programm, das Teilnehmenden aus allen österreichischen Bundesländern offensteht. Bis zum Sommer 2024 werden insgesamt 70 (zukünftige) Lagerhaus-Filialeiter:innen drei Lehrgänge absolviert haben.

Team Green

Team Green ist ein Netzwerk junger Lagerhaus-Funktionär:innen, das von der RWA betreut wird. Das im Jahr 2017 gegründete Weiterbildungs- und Vernetzungsformat hat aktuell 91 Mitglieder aus verschiedenen Regionen Österreichs. Das Angebot umfasst Fachvorträge, Schulungen, Exkursionen, Fachreisen sowie Funktionärsnetzwerktreffen. Das Netzwerk wurde bislang vom RWA-Marketing verantwortet und liegt ab dem Jahr 2024 im RWA-Personalbereich. In Zuge dessen ist zukünftig geplant, einen noch größeren Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung und Qualifizierung der Teilnehmer:innen zu legen. Insbesondere soll auch das fachliche Know-how in den fünf Lagerhaus-Geschäftsbereichen (Agrar, Technik, Energie, Haus und Garten sowie Baustoffe) gestärkt werden.

Weitere Vernetzungsaktivitäten & Kooperationen

Im Rahmen des Employer Brandings setzt die RWA auf eine starke Unternehmenspräsenz bei einschlägigen Messen sowie Kooperationen im Bildungsbereich. 2023 präsentierte sich die RWA bei insgesamt acht Messen bzw. Veranstaltungen als attraktiver Arbeitgebender:

- BOKU Jobtag
- Career Calling
- Jobmesse Austria
- Jobmesse mission: SUCCESS der FH Wiener Neustadt
- Karrieremesse FH BFI Wien
- Lagerhaus Feldtag
- Lange Nacht der Unternehmen
- Recruiting Day HAK Korneuburg

Mit der HAK Korneuburg pflegt die RWA eine enge Kooperation auch abseits des Recruiting Days. So waren im Mai des Berichtsjahres HAK-Schüler:innen vor Ort bei der RWA in Korneuburg, um sich ein noch besseres Bild vom Unternehmen zu machen. Im Jahr 2024 ist geplant, die Aktivitäten weiter fortzuführen und zu vertiefen.



Benefits für Mitarbeiter:innen

Die RWA bietet ihren Mitarbeiter:innen ein umfangreiches Paket an Corporate Benefits. Dazu zählt ein eigenes Restaurant mit täglicher Essenszulage, vielfältige Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge, Sportmöglichkeiten, vergünstigte Parkmöglichkeiten oder ein Zuschuss zum Öffi-Ticket.

RWA-Öffi-Ticket

Seit April 2023 bietet die RWA allen Mitarbeiter:innen beim Kauf eines Öffi-Tickets eine finanzielle Unterstützung. Damit fördert das Unternehmen die öffentliche Anreise zum Arbeitsplatz und setzt ein wichtiges Zeichen in Richtung Nachhaltigkeit und Mobilitätsförderung. Jede/r Mitarbeiter:in wird beim Kauf einer entsprechenden Jahreskarte pro Jahr mit einem Beitrag von insgesamt 463 EUR unterstützt. Bereits Anfang des Jahres 2023 erworbene Tickets konnten nachträglich eingereicht werden.

Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung

Die intensiven Bemühungen der RWA im Bereich der Gesundheitsförderung kommen den Mitarbeiter:innen seit vielen Jahren zugute. Sowohl der Bereich der Verwaltung als auch der Betriebsrat organisieren diverse Gesundheitsprogramme und Präventionsmaßnahmen wie Impfaktionen oder jährliche Vorsorgeuntersuchungen am Standort. Diese Bemühungen wurden zuletzt durch das Gütesiegel für „Betriebliche Gesundheitsförderung des österreichischen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung“ (ÖNBGF) honoriert. Dieses wurde der RWA für die Jahre 2024 bis 2026 verliehen.



Essensstütze



Mobilität

(Öffi-Ticket, Garagenplatz, Leih-Scooter, Fahrradabstellraum)



Urban Gardening



Massage



Sportangebot

z. B. Boot-Camp, Pilates, Yoga, Rücken fit, Teilnahme an Laufveranstaltungen



Kinderbetreuung

in den Sommerferien



Zahlreiche Betriebsratsaktionen

Angebote Betriebsarzt, z. B. Impfmöglichkeiten, Vorsorgeuntersuchung, Sehtest

Arbeitssicherheit

Der Bereich Arbeitssicherheit in der RWA AG wird zentral von der Verwaltung gemanagt. Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im RWA-Konzern lag 2023 bei 23 (2022: 37). Bei Arbeitsunfällen wird die Verwaltung kontaktiert, damit sie erste Maßnahmen ergreifen und allenfalls erforderliche Rettungskräfte einweisen kann. Nach der Erstversorgung wird eine Unfallmeldung durch die zuständige Führungskraft ausgefüllt. Gemeinsam mit der Sicherheitsfachkraft und dem Arbeitsmediziner wird der Unfallort begangen, um mögliche Präventivmaßnahmen zu setzen, z. B. bauliche Änderungen, Ergänzungen der Unterweisungsunterlagen etc.

An Standorten sind Arbeitsmediziner:innen und Sicherheitsfachkräfte regelmäßig vor Ort, um sich um diverse Anliegen zur Unfallverhütung und Gesundheit zu kümmern. Die Begehungen

werden dokumentiert und eventuelle Missstände unter Einbindung der jeweiligen Führungskräfte behoben.

Brandschutzbeauftragte achten bei regelmäßigen Rundgängen auf freie Fluchtwege und informieren die Führungskräfte über mögliche Hindernisse, damit die Mitarbeiter:innen im Notfall nicht zu Schaden kommen.

Sowohl der Bereich Verwaltung als auch der Betriebsrat organisiert diverse Gesundheitsprogramme und Präventionsmaßnahmen für die Mitarbeiter:innen, etwa Impfaktionen und ärztliche Vorsorgeuntersuchungen am Standort.



Werte verbinden uns

Gesellschaftliche Verantwortung

Als eines der 50 größten Unternehmen Österreichs ist sich die RWA Raiffeisen Ware Austria ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und nimmt sie in verschiedenen Formen wahr:

Die sichere Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit gesunden Lebensmitteln ist ein hoher Wert. Die RWA unterstützt die Landwirt:innen im gesamten Produktionsprozess mit allen dafür nötigen Betriebsmitteln, mit Know-how und praxistauglichen Innovationen. Das dichte Netz von Silo-Standorten und Lagerstätten der RWA und der Lagerhaus-Genossenschaften sorgt für eine vernünftige Vorratshaltung und die Gesunderhaltung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Durch die gut organisierte Pool-Vermarktung können sich die großen Kunden in der Lebensmittelindustrie auch in schwierigen Zeiten auf die Einhaltung der Lieferverträge verlassen.

Die RWA versteht sich als Vorreiter der landwirtschaftlichen Innovation in Österreich. Über das Tochterunternehmen AIL scoutet sie weltweit neue Ideen und Dienstleistungen für den agrarischen Sektor. Sie arbeitet mit Start-ups und innovativen Unternehmen zusammen, mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen und ist in ein globales Netzwerk eingebunden. Die wichtigste Aufgabe ist es, vernünftige, nachhaltige Ansätze und Produkte frühzeitig zu identifizieren und für den Praxiseinsatz in Österreich vorzubereiten.

Als Dachorganisation der Lagerhaus-Genossenschaften unterstützt die RWA deren wirtschaftlichen Erfolg und leistet damit einen wichtigen Beitrag, um den ländlichen Raum attraktiv zu gestalten und zu

erhalten. Die Genossenschaften stehen im Eigentum der regionalen Landwirt:innen. Sie wirtschaften mit den jeweiligen Ressourcen ihrer Heimatregion, kennen deren Bedürfnisse und investieren die Gewinne auch wieder zielführend in die Region. Als wichtiger Arbeit- und Auftraggeber sind sie verlässliche Partner der regionalen Wirtschaft. Mit ihren lokalen Standorten und ihrem breiten Angebot tragen sie zur Lebensqualität im ländlichen Raum bei.

Um das Bewusstsein für die soziale Dimension von gesellschaftlicher Verantwortung zu stärken, hat die RWA anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens die Initiative „30 Mal Gutes tun“ ins Leben gerufen: Im Laufe des Jahres 2023 haben Mitarbeiter:innen aus allen Unternehmensbereichen und Landesorganisationen 30 unterschiedliche Projekte und Hilfsorganisationen von Korneuburg bis Rumänien unterstützt. Manche Initiativen werden weitergeführt. Ein Zeichen der Solidarität und des Engagements für die Gesellschaft.

Der Solidaritätsgedanke ist eine tragende Säule der Genossenschaftsidee, der sich die RWA auf das Engste verbunden fühlt. Sie leistet damit auch einen demokratiepolitischen Beitrag. Denn Genossenschaft steht für Partizipation. Sie ist eine Gemeinschaft von Eigentümern, in der jedes Mitglied Sitz und Stimme hat, mitentscheiden und sein Umfeld mitgestalten kann und auch Verantwortung übernimmt. Genossenschaften sind nicht auf schnellen Profit ausgerichtet, sondern entscheiden mit Bedacht und nachhaltig. Sie sind anpassungsfähig, krisenresistent und daher auch für die Herausforderungen der Gegenwart gut gerüstet.

Impressum

Eigentümer, Verleger und Herausgeber

RWA Raiffeisen Ware Austria AG
2100 Korneuburg, Raiffeisenstraße 1
Telefon: +43 (0) 2262/755 50-0
Mail: office@rwa.at
rwa.at

Redaktion & Konzeption

RWA Kommunikation | Dr. Monika Voglgruber
Dr. Stefan Galoppi
RWA Nachhaltigkeit | Mag. Bernhard Riepl

Konzept & Gestaltung

RWA Grafik & Design

Fotos

Karl Schrotter, Imre Antal, Robert Gebauer
Patricia Weisskirchner, Romana Fürnkranz,
RWA/AIL/Balber, Cityfoto, Ludwig Schedl,
George Schneider, Christoph Bertos, Getty Images

